

## Dritte Abtheilung.

Angelegenheiten der Provinzial-Irrenanstalten  
und der Anstalt zu Siegburg, der Taubstummen Schulen, der Provinzial-Blindenanstalt  
zu Düren, der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln und der Hebammenfonds,  
der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler und des Landarmenhauses zu Trier.

### I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Prov.-Institute.

#### 1. Ausstellung im Ständehause.

Die im letzten Verwaltungsbericht ausgesprochene Hoffnung, daß der in Höhe von 4509 M. vorhandene Vorschuß während des verfloffenen Etatsjahres um ein Bedeutendes vermindert werde und so allmählich zur Deckung gelange, ist nicht in Erfüllung gegangen. Der Vertrieb des Werkes, enthaltend eine Darstellung der unter ständischer Verwaltung stehenden Irren-, Blinden- und Taubstummenanstalten, hat den erhofften Erfolg nicht gehabt. Der Provinzial-Verwaltungsrath beschloß daher, dem Provinzial-Landtage den Antrag zu unterbreiten, die Deckung des obigen Betrages aus dem Ständefonds zu genehmigen. Der Provinzial-Landtag hat diesen Antrag mit der Maßgabe zum Beschluß erhoben, daß der noch in Aussicht stehende Erlös aus dem weiter zu betreibenden Verkauf des Werkes dem Ständefonds wieder zugeführt werde.

#### 2. Ausschreibung und Vergabung der Wirthschaftsbedürfnisse.

Die Ausschreibung und Vergabung der Wirthschaftsbedürfnisse hat auch in dem verfloffenen Etatsjahr in gleicher Weise wie in den Vorjahren stattgefunden und waren die Resultate sowohl hinsichtlich der Qualität der Waaren, als auch der zu zahlenden Preise zufriedenstellend.

#### 3. Revision der Anstalten.

Die in den einzelnen Reglements über die Leitung und Verwaltung der Provinzialanstalten vorgeschriebenen außerordentlichen Revisionen haben auf Grund eines desfallsigen Beschlusses des Provinzial-Verwaltungsraths im verfloffenen Etatsjahr an folgenden Tagen stattgefunden.

1. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach am 8. und 9. Juni 1883.
2. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn am 15. und 16. Juni 1883.
3. Der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren am 21. Juni 1883.
4. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren am 22. und 23. Juni 1883.
5. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg am 27. und 28. Juni 1883.
6. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Brühl am 6. August 1883.
7. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Neuwied am 13. August 1883.
8. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Kempen am 20. August 1883.
9. Der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln am 3. September 1883.
10. Der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler am 8. und 9. Oktober 1883.
11. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig am 15. und 16. Oktober 1883.
12. Des Landarmenhauses zu Trier am 17. Oktober 1883.
13. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Trier am 18. Oktober 1883.

Außerdem hat der Landes-Direktor eine unvermuthete Revision der folgenden Institute und deren Kassen vorgenommen:

1. Der Hebammen-Lehranstalt zu Köln am 22. Dezember 1883.
2. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren am 28. Dezember 1883.
3. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach am 2. Januar 1884.
4. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn am 13. Februar 1884.
5. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Brühl am 28. Februar 1884.
6. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Neuwied am 29. Februar 1884.
7. Der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler am 5. März 1884.
8. Des Landarmenhauses zu Trier am 11. März 1884.
9. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Trier am 11. März 1884.
10. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig am 13. März 1884.
11. Der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren am 14. März 1884.
12. Der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg am 29. März 1884.
13. Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Kempen am 31. März 1884.

Weder die außerordentlichen noch die unvermutheten Revisionen haben Veranlassung zu wesentlichen Ausstellungen geboten.

#### 4. Abschlüsse der einzelnen Institute.

Die Rechnungs-Abschlüsse der einzelnen Anstalten für das Rechnungsjahr vom 1. April 1883 bis zum 1. April 1884 balanciren in Einnahme und Ausgabe.

Folgende Anstalten haben außer den in den einzelnen Etats vorgesehenen Zuschüssen noch außerordentliche Zuschüsse erhalten und zwar:

1. die Provinzial-Blindenanstalt in Düren . . . . .	2 436 M. 75 Pf.
2. die Provinzial-Irrenanstalt in Bonn . . . . .	232 " 30 "
3. die Provinzial-Irrenanstalt in Düren . . . . .	925 " 02 "

Die Gründe, aus welchen die Ueberweisung dieser außerordentlichen Zuschüsse aus Centralfonds erforderlich wurde, werden theils bei der als Anlage J. beigefügten Uebersicht über die finanziellen Resultate in der Verwaltung der Rheinischen Provinzial-Irrenanstalten, nach dem Final-Abschluß pro 1883/84, theils in dem die Provinzial-Blindenanstalt in Düren behandelnden Abschnitt des vorliegenden Verwaltungs-Berichts aufgeführt werden.

Folgende Anstalten haben die im Etat vorgesehenen Zuschüsse aus Provinzialmitteln nur theilweise erhoben und zwar:

1. die Hebammen-Lehranstalt in Köln	weniger . . . . .	3 182 M. 22 Pf.
2. " Taubstummenanstalten	" . . . . .	7 598 " 62 "
3. " Provinzial-Irrenanstalt in Andernach	" . . . . .	27 570 " 97 "
4. " " " Grafenberg	" . . . . .	62 625 " 79 "
5. " " " Merzig	" . . . . .	29 677 " 51 "
6. " Provinzial-Arbeitsanstalt " Brauweiler	" . . . . .	9 736 " 40 "

Die bei der Hebammen-Lehranstalt in Köln, bei den einzelnen Taubstummenanstalten, sowie bei der Provinzial-Arbeitsanstalt in Brauweiler ersparten Beträge sind der Centralkassen-Verwaltung überwiesen worden, während aus den bei den Irrenanstalten ersparten Beträgen in Höhe von 119 874 M. 27 Pf. vermindert um die außeretatmäßigen Zuschüsse für Bonn und Düren in Höhe von 1157 M. 32 Pf., mithin im Ganzen 118 716 M. 95 Pf. zunächst 49 000 M.

Anlage J.

für Vergrößerung der Isolirabtheilung in Bonn, sowie 16 000 M. für die Einrichtung der Pensionär-Abtheilung in der Anstalt in Merzig zur Aufnahme einer erhöhten Anzahl von Kranken IV. Klasse reservirt wurden. Hiernach beträgt also die Gesamtersparniß bei den Irrenanstalten 53 716 M. 95 Pf., welche Summe der Centralkassen-Verwaltung verblieben ist.

Das Landarmenhaus in Trier erhält keinen Zuschuß aus Provinzialmitteln, hat indessen 10 004 M. 40 Pf. erspart, welche Summe dem Kapitalvermögen der Anstalt als Reservefonds für bauliche Zwecke zugeführt worden ist.

Der bei der Anstalt in Siegburg erzielte Ueberschuß in Höhe von 12 843 M. 30 Pf. ist bei der Centralkassen-Verwaltung sub Titel IV des Stats vereinnahmt worden.

Die Wilhelm-Augusta-Stiftung hat ihren Zuschuß in Höhe von 50 000 M. bestimmungsmäßig ganz verwendet. Die Art und Weise der Verwendung ergibt sich aus dem Seite 34/35 beigefügten Final-Abschluß, auf den der Kürze halber hier verwiesen wird.

## II. Angelegenheiten der einzelnen Institute.

### A. Provinzial-Irrenanstalten.

#### 1. Allgemeines.

Im Laufe des Statsjahres wurde die Anstalt Düren in Folge der stattgehabten Krankenaufnahmen derart überfüllt, daß auf eine Entlastung derselben Bedacht genommen werden mußte. Zu diesem Endzwecke beschloß der Provinzial-Verwaltungsrath die Aufnahme der Geisteskranken aus den drei linksrheinischen Kreisen Cleve, Moers und Geldern, welche bis dahin der Anstalt Düren zugewiesen worden waren, der Anstalt Grafenberg zuzuweisen. Hierdurch trat für Düren eine Erleichterung ein, ohne daß die Anstalt Grafenberg überlastet wurde.

Landankäufe haben in dem verflossenen Statsjahr nicht stattgefunden.

Die Verhandlungen, betreffend den Verkauf der Anstalt Siegburg wurden im Sinne des Beschlusses des Provinzial-Landtags weiter geführt und werden voraussichtlich im Statsjahre 1884/85 zu einem befriedigenden Abschlusse gelangen.

#### 2. Finanzielle Ergebnisse im Statsjahre 1883/84.

Wenn in dem vorigjährigen Verwaltungs-Bericht das Resultat der finanziellen Verwaltung der fünf Rheinischen Provinzial-Irrenanstalten nach Maßgabe der stattgehabten Final-Abschlüsse als ein recht günstiges bezeichnet werden konnte, so stellen sich auf Grund des Final-Abschlusses des verflossenen Statsjahres die finanziellen Resultate pro 1883/84 noch günstiger. Wie bereits vorstehend erwähnt, konnten an Zuschüssen aus Provinzialmitteln in diesem Jahre 118 716 M. 95 Pf. weniger erhoben werden, als im Etat vorgesehen war. Dieses Resultat ist umsomehr der Beachtung werth, als in Betracht zu ziehen ist, daß zur Vermehrung des Inventars in den einzelnen Anstalten rot. 38 786 M., ferner für Bauausführungen rot. 23 430 M. und an Wartegeldern und Pensionen 2238 M. verausgabt wurden, welche Ausgaben in den einzelnen Stats nicht vorgesehen waren. Dazu kommt, daß im Laufe des Statsjahres durchschnittlich in allen

Anstalten 328 Kranke über das etatsmäßige Contingent verpflegt worden sind, wobei die etatsmäßig vorgesehene Anzahl Freistellen III. und IV. Klasse nicht allein erreicht, sondern sogar wieder überschritten worden ist. Die etatsmäßig vorgesehenen Freistellen beziffern sich für alle Anstalten auf 555, während in Wirklichkeit 571 Freistellen verliehen worden sind.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß die Ersparnisse aus dem Titel X der einzelnen Etats (bauliche Unterhaltung) an den allgemeinen Bedürfnisfonds für die Provinzial-Irrenanstalten zufolge Beschlusses des Provinzial-Landtags in Höhe von 2533 M. abgeführt und in der vorerwähnten Summe von 118716 M. nicht mitenthalten sind.

Die finanziellen Resultate sind keineswegs auf Kosten der Pflege der Kranken erzielt worden, sondern diese ist dem Zwecke der Anstalten entsprechend eine gute und ausreichende gewesen. Die günstigen finanziellen Abschlässe sind vielmehr dem organisirten sparsamen Betriebe der Anstalten, der ausgiebigen Ausnutzung der eigenen Einnahmequellen sowie der größeren Anzahl von Pensionären höherer Klassen, insbesondere in den Anstalten zu Grafenberg und Andernach zuzuschreiben.

### 3. Verwendung des allgemeinen Bedürfnisfonds für die Provinzial-Irrenanstalten im Rechnungsjahre 1883/84.

Der im vorigjährigen Verwaltungs-Bericht erwähnte Bestand des allgemeinen Bedürfnisfonds für die Provinzial-Irrenanstalten in Höhe von 34294 M. 03 Pf. vermehrt um den im vorigen Kapitel erwähnten Betrag von 2533 M., ferner um den verbliebenen Bestand des Baufonds für die Irrenanstalt Grafenberg in Höhe von 6317 M. 33 Pf., sowie endlich um den Restbestand des Contos, betreffend die Fertigstellung der Anstalt Bonn in Höhe von 2 M. 16 Pf., also im Ganzen betragend 43146 M. 52 Pf., hat theilweise seine Verwendung gefunden in der Bestreitung der durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths genehmigten Kosten für die Gasanstalt in Bonn in Höhe von 29750 M. sowie für Herstellung einer Kanzel nebst Schalldeckel für dieselbe Anstalt in Höhe von 550 M.; der übrig bleibende Rest von 12846 M. 52 Pf. wird pro 1884/85 als Bestand in Einnahme nachgewiesen und dient zur Deckung der Kosten für außer-gewöhnliche Bauausführungen in den Provinzial-Irrenanstalten.

### 4. Statistik der Anstalten.

Die Anzahl der Kranken in den Rheinischen Provinzial-Irrenanstalten hat sich auch im Laufe des verfloffenen Etatsjahres nach Ausweis der nachstehenden Nachweisung bezw. Uebersicht stets vermehrt.

#### a. Nachweisung

über die am Schlusse der Quartale des Etatsjahres 1883/84 vorhanden gewesenen Kranken.

	I. Quartal.	II. Quartal.	III. Quartal.	IV. Quartal.
1. Andernach . . . . .	336	354	368	387
2. Bonn . . . . .	415	400	429	445
3. Düren . . . . .	403	428	435	455
4. Grafenberg . . . . .	471	480	469	460
5. Merzig . . . . .	378	390	391	403
Summe . . . . .	2 003	2 052	2 092	2 150

**b. Uebersicht**  
über die Frequenz der Anstalten.

	Andernach.			Bonn.			Düren.			Grafenberg.			Merzig.			Summe.		
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
Bestand am 1. April 1883 . . .	146	173	319	209	186	395	185	157	342	219	220	439	186	185	371	945	921	1 866
Zugang vom 1. April 1883 bis 31. März 1884 . . . . .	88	92	180	147	122	269	122	111	233	189	193	382	76	58	134	622	576	1 198
Summe . . . . .	234	265	499	356	308	664	307	268	575	408	413	821	262	243	505	1 567	1 497	3 064
Abgang im Jahre 1883/84 . . .	53	59	112	128	91	219	69	51	120	186	175	361	60	42	102	496	418	914
Bestand am 31. März 1884 . . .	181	206	387	228	217	445	238	217	455	222	238	460	202	201	403	1 071	1 079	2 150

c. von dem Abgange des Jahres 1883/84 sind:

	Andernach.			Bonn.			Düren.			Grafenberg.			Merzig.			Summe.		
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
a. genesen . . . . .	11	16	27	31	38	69	23	23	46	62	65	127	17	14	31	144	156	300
b. gebessert . . . . .	12	12	24	45	20	65	11	6	17	37	37	74	12	8	20	117	83	200
c. ungeheilt . . . . .	13	14	27	17	19	36	14	9	23	57	58	115	16	14	30	117	114	231
d. gestorben . . . . .	17	17	34	35	14	49	21	13	34	30	15	45	15	6	21	118	65	183
e. nicht geisteskrank . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . . . .	53	59	112	128	91	219	69	51	120	186	175	361	60	42	102	496	418	914

d. Im Jahresdurchschnitt sind in den Anstalten verpflegt worden:

		Andernach.	Bonn.	Düren.	Grafenberg.	Merzig.	Summe.
Kranke	I. Klasse . . . . .	11 <sup>74</sup> / <sub>356</sub>	6 <sup>215</sup> / <sub>000</sub>	5 <sup>248</sup> / <sub>000</sub>	12 <sup>61</sup> / <sub>000</sub>	2 <sup>85</sup> / <sub>000</sub>	37 <sup>62</sup> / <sub>000</sub>
"	II. " . . . . .	8 <sup>156</sup> / <sub>000</sub>	14 <sup>149</sup> / <sub>000</sub>	9 <sup>341</sup> / <sub>000</sub>	34 <sup>25</sup> / <sub>000</sub>	4 <sup>146</sup> / <sub>000</sub>	71 <sup>85</sup> / <sub>000</sub>
"	III. " . . . . .	23 <sup>111</sup> / <sub>000</sub>	15 <sup>113</sup> / <sub>000</sub>	24 <sup>107</sup> / <sub>000</sub>	52 <sup>225</sup> / <sub>000</sub>	17 <sup>68</sup> / <sub>000</sub>	133 <sup>12</sup> / <sub>000</sub>
Normalfranke	IV. " . . . . .	88 <sup>299</sup> / <sub>000</sub>	126 <sup>285</sup> / <sub>000</sub>	128 <sup>345</sup> / <sub>000</sub>	136 <sup>298</sup> / <sub>000</sub>	65 <sup>000</sup> / <sub>000</sub>	546 <sup>129</sup> / <sub>000</sub>
Pfleglinge	IV. " . . . . .	219 <sup>31</sup> / <sub>000</sub>	252 <sup>281</sup> / <sub>000</sub>	248 <sup>79</sup> / <sub>000</sub>	225 <sup>7</sup> / <sub>000</sub>	294 <sup>288</sup> / <sub>000</sub>	1 239 <sup>290</sup> / <sub>000</sub>
Summe . . . . .		350 <sup>305</sup> / <sub>000</sub>	416 <sup>45</sup> / <sub>000</sub>	417 <sup>17</sup> / <sub>000</sub>	460 <sup>260</sup> / <sub>000</sub>	383 <sup>161</sup> / <sub>000</sub>	2 028 <sup>146</sup> / <sub>000</sub>

## 5. Wart- und Dienstpersonal.

## Nachweisung

über das Wart- und Dienstpersonal der Provinzial-Irrenanstalten pro 1883/84.

	Andernach.		Bonn.		Düren.		Grafenberg.		Merzig.		Summe.	
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.
<b>a. Wartpersonal.</b>												
Bestand am 1. April 1883 . . . . .	21	20	21	19	20	21	36	31	20	18	118	109
Eingetreten 1883/84 . . . . .	10	12	26	14	13	6	22	15	11	6	82	53
Summe . . . . .	31	32	47	33	33	27	58	46	31	24	200	162
Ausgetreten 1883/84 . . . . .	7	10	24	11	6	2	23	13	9	5	69	41
Bestand ultimo März 1884 . . . . .	24	22	23	22	27	25	35	33	22	19	131	121
<b>b. Dienstpersonal.</b>												
Bestand am 1. April 1883 . . . . .	11	8	12	7	10	9	19	10	14	8	66	42
Eingetreten 1883/84 . . . . .	3	3	5	9	2	—	19	4	8	5	37	21
Summe . . . . .	14	11	17	16	12	9	38	14	22	13	103	63
Ausgetreten 1883/84 . . . . .	3	6	4	8	2	—	18	4	7	5	34	23
Bestand ultimo März 1884 . . . . .	11	5	13	8	10	9	20	10	15	8	69	40

## Mittheilungen über die einzelnen Irrenanstalten.

## A. Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach.

## I. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Die stets wachsende Anzahl der Kranken hatte eine Ueberfüllung einzelner Stationen und hierdurch nöthig gewordene bauliche Umänderungen zur Folge. Wenn auch der Gesundheitszustand der Anstalt im Ganzen als recht befriedigend bezeichnet werden kann, so soll doch nicht unerwähnt bleiben, daß besonders auf der Frauenseite mehrfache Erkrankungen der Verdauungs- und Respirationsorgane vorgekommen sind.

Auch kamen in der Anstalt zwei Fälle von typhus abdominalis vor, die zwar sehr schwer verliefen, aber doch zur Genesung führten. Sie betrafen ein Waschmädchen und eine Wärterin, was zu der wohlberechtigten Annahme führt, daß die Krankheit von außen in die Anstalt hineingetragen worden ist.

Die zur Ausführung gelangten Um- und Ergänzungsbauten waren zum größten Theile noch eine Folge der ursprünglichen mangelhaften Bauanlage, namentlich der Bade-, Wasch-, Spül- und Abort-Einrichtungen und wurden an diesen Einrichtungen auf der Frauenseite dieselben durchgreifenden Aenderungen vorgenommen, wie dies im Vorjahre auf der Männerseite der Fall war. Die Aenderungen bestanden hauptsächlich in dem Beseitigen von angefaulten Fußböden und Balkenlagen und Ersetzung derselben durch massive, zwischen Eisenträgern gespannte Gewölbe mit darüber

angebrachtem Asphalt-Estrich, in der Herstellung eines überall geregelten und raschen Wasserabflusses, sowie in dem Beseitigen der Klosetgruben-Separatoren und dem Verdröthen der Grubenwände.

Ferner wurden auf der Frauenseite die Befestigung der lose gewordenen Zargen an einer großen Zahl von Thüröffnungen, und auf der Männerseite die im Vorjahre durch dieselbe Arbeit hervorgerufenen Reparaturen des Wandputzes und des Anstrichs vorgenommen. Endlich ist noch zu erwähnen, daß eine über 100 Meter lange Strecke der durch die Stadt Andernach führenden Hauptabflußleitung der Anstalt wegen eingetretener Undichtigkeit hat aufgebrochen und neuerlegt werden müssen, da das Wasser in verschiedene Privatkeller eingedrungen war.

## 2. Personal der Anstalt.

Nach dem am 31. März 1883 erfolgten Ausscheiden des Oekonomie-Verwalters Gerlach aus dem Anstaltsdienste, übernahm am 1. April desselben Jahres der bis dahin als Sekretär an der Centralstelle beschäftigt gewesene p. Stappen kommissarisch die Funktionen des Oekonomie-Verwalters. p. Stappen wurde in der Sitzung vom 6./9. Februar 1884 definitiv angestellt.

Am 1. Oktober 1883 wurde der Assistenzarzt Dr. Hebold in gleicher Eigenschaft an die Provinzial-Irrenanstalt in Bonn versetzt. An seine Stelle trat der bisherige Assistenzarzt des städtischen Hospitals in Crefeld, Dr. med. F. Umpfenbach.

Am 1. Oktober 1883 trat der praktische Arzt, Dr. med. Ludwig Claren aus Opladen als Volontärarzt ein.

## 3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die Gemüsegärten und Ackerfelder haben eine ziemlich gute Ernte geliefert, wogegen der Ertrag der Rasenplätze und Böschungen in Folge der im Frühjahr vorherrschenden trockenen Witterung weniger günstig zu bezeichnen ist. Immerhin ist gegen den Etat ein verhältnißmäßig bedeutender Ueberschuß erzielt worden, was umso mehr der Erwähnung werth zu erachten ist, als zwei Parzellen à 400 qm, welche früher zum Anstaltsterrain gehörten, als Dienstgärten von dem Oberwärter und Maschinisten nach Maßgabe der desfalligen Beschlüsse des Provinzial-Landtags in Benutzung genommen worden sind.

Die spezielle Nachweisung der Resultate in der Land- und Viehwirthschaft der sämtlichen Provinzial-Irrenanstalten befindet sich in der am Schlusse gegenwärtigen Berichts beigefügten Uebersicht.

## B. Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn.

### 1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Der Gesundheitszustand in der Anstalt war ein günstiger und sind abnorme Krankheitserscheinungen nicht zu vermerken. Bei Beginn des Verwaltungsjahres betrug der Krankenbestand 395, während am Schlusse desselben 445 Kranke in der Anstalt untergebracht waren. Unter diesen 445 Kranken befanden sich 283 Pfleglinge und unter diesen wieder eine verhältnißmäßig große Anzahl geistesgestörter Epileptiker, irre gewordener Verbrecher, Korrekptionssträflinge und Bagabunden. Die Folge hiervon war, daß öfter Pfleglinge, welche als unruhig und unreinlich bezeichnet wurden (nicht aber frisch erkrankte zum Kurversuch geeignete), von der Aufnahme

abgewiesen werden mußten. Eine Erleichterung für die Anstalt wurde dadurch herbeigeführt, daß die im Aufnahmegebiet der Provinzial-Irrenanstalt Bonn gelegene Arbeitsanstalt Brauweiler bezw. das Bürgermeisteramt Freimersdorf angewiesen wurde, die in der Arbeitsanstalt Erkrankten in diejenige Anstalt zu überweisen, in deren Bezirk der Erkrankte seinen Unterstützungswohnsitz vor der Aufnahme in die Arbeitsanstalt gehabt hatte, und in Ermangelung eines Unterstützungswohnsitzes in diejenige Anstalt, in deren Bezirk der Erkrankte aufgegriffen bezw. verurtheilt worden war. Auch wird der im verflossenen Etatsjahr in Angriff genommene und heute nahezu fertiggestellte Erweiterungsbau der männlichen Abtheilung die Anstalt zur Aufnahme einer größeren Anzahl von Kranken fähig machen.

Als neue, in dem Verwaltungsjahre zur Ausführung gekommene bauliche Anlagen von besonderer Wichtigkeit sind der Neubau einer eigenen Gasanstalt und eine Veriefelungsanlage zur Beseitigung des Kanalwassers zu bezeichnen. Die erstgenannte Anlage empfahl sich aus finanziellen Gründen, nachdem die Stadt Bonn es entschieden abgelehnt hatte, dem diesseitigen Antrage auf Ermäßigung des hohen Gaspreises von 18 Pf. pro Kubikmeter für die Irrenanstalt zu entsprechen. Die Gasfabrik wurde nach neuerem System mit Generatafeuerung eingerichtet, und hat der Betrieb die Nützlichkeit derselben glänzend dargethan, indem der Selbstkostenpreis des Gases nur 10,5 Pf. pro Kubikmeter beträgt, was der Provinz eine jährliche Ersparniß von circa 3500 M. einträgt.

Die Veriefelungsanlage war durch die Nothwendigkeit geboten, da der Sammelteich, welcher die flüssigen Abgänge der Irrenanstalt aufnehmen und in die Erde abführen sollte, wegen übermäßiger Verschlammung seinen Dienst versagte, und da Seitens der Landes-Polizeibehörde nicht gestattet wurde, das abgeklärte Kanalwasser in den an dem Anstaltsterrain vorbeifließenden Bach abzuleiten. Das Kanalwasser wird gegenwärtig vermittelst eines Pulsometers aus dem Sammelteiche in eine Rohrleitung gehoben, welche dasselbe nach einem passend gewählten Kieselfelde führt. Diese Anlage hat sich bisher vorzüglich bewährt, und läßt sich nach den bei dem Kieselfelde bei der Irrenanstalt zu Düren gemachten Erfahrungen voraussehen, daß damit die Entwässerungsfrage auf eine lange Reihe von Jahren beseitigt ist.

Im Uebrigen sind noch ausgeführt: der Neubau eines Wächterhäuschens auf der Anstaltsbleiche und die Aufstellung von Gasometern in den Beamtenwohnungen um einem übermäßigen Verbrauch von Gas zu Haushaltungszwecken vorzubeugen.

## 2. Personal der Anstalt.

Der Volontairarzt Dr. Laehr schied am 30. Juni 1883, der Assistentenarzt Dr. Rath am 31. August 1883 aus; an ihre Stelle trat am 1. Juli a. pr. der Volontairarzt Dr. Friedmann und am 5. Oktober desselben Jahres der Assistentenarzt Dr. Hebold.

## 3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Das im Betrieb der Landwirthschaft befindliche Areal betrug 7 ha 27 a 64 qm. Außerdem wurden 12 a abgegeben als Gemüsegärten an Unterbeamte und 10 a 70 qm als Bauplatz für die Gasfabrik.

Die Ernte-Erträge sind durchschnittlich als zufriedenstellend zu erachten und überstiegen die im Etat angelegten Einnahmebeträge um ein Bedeutendes. Der Viehstand betrug 2 Pferde und durchschnittlich 12 Kühe.

## C. Provinzial-Irrenanstalt zu Düren.

### 1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Der durch die Ueberführung von 156 Kranken aus der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren in die Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn verringerte Krankenbestand war nicht von langer Dauer. 342 Kranke waren im Anfang des Etatsjahres in der Anstalt untergebracht und wuchs diese Zahl bis auf 455 am Jahreschluß. Der hierdurch nöthig gewordene Umbau der Isolirzellen in den beiden unteren Abtheilungen für Halbbruhige machte die Benützung dieser Abtheilungen während der Sommerzeit unmöglich. In Folge dessen mußten die halbbruhigen Kranken in andere Abtheilungen vertheilt werden, welche Maßnahmen eine zeitweise Ueberfüllung dieser Abtheilungen hervorriefen. Diese Ueberfüllung ist auf den Gesundheitszustand der Kranken nicht ohne Einfluß gewesen und war ein wiederholtes Auftreten der Gesichtsröthe (Erysipelas faciei) trotz subtilster Reinlichkeit, reichlichster Lüftung, vielfacher Desinfection und wiederholten Anstrichs der infizirten Räume erst dann zu verhindern, als durch Wiederbelegung der unteren Abtheilungen die große Ueberfüllung wieder beseitigt werden konnte. Erkrankt sind im Ganzen an der Gesichtsröthe 16 Personen unter denen zwei der Tod hinwegraffte. Abgesehen von diesen Erkrankungen war der Gesundheitszustand ein normal günstiger.

Die baulichen Unterhaltungsarbeiten bestanden hauptsächlich in einer umfassenden Reparatur der Schieferdächer, welche durch Sturmwind in erheblichem Maße beschädigt worden waren. Außerdem wurden folgende Neu- und Umbauten ausgeführt:

1. Einrichtung von Isolir-Abtheilungen in den beiden Gebäuden für halbbruhige Kranke, namentlich Umänderung von 12 Einzelzimmern in Isolirzellen.
2. Erbauung eines Federviehstalles.
3. Anbringung von Aborten auf den Spazierhöfen für halbbruhige Kranke und Erbauung einer Scheidemauer daselbst.
4. Anlage von Gasöhren in den Beamten-Dienstwohnungen.

### 2. Personal der Anstalt.

In dem Beamtenpersonal der Anstalt sind im Laufe des Etatsjahres Veränderungen nicht eingetreten.

### 3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die Ernte-Erträge, soweit sie die Körnerfrüchte betreffen, befriedigten, hingegen muß die Gemüseernte als eine mittelmäßige bezeichnet werden.

Im Viehbestand sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten; der Abgang einer gefallenen Kuh wurde aus laufenden Etatsmitteln durch die Anschaffung einer neuen ersetzt. Das Halten eines Zugochsen hat sich als praktisch bewährt, da derselbe ohne Nachtheil für seine Fettmachung zu kleineren landwirthschaftlichen Arbeiten, wie Dünger fahren, Futter holen *cc.* benutzt zu werden pflegt. — An der Westseite der Anstalt, zwischen dem Hauptzugangswege und den Beamten-Dienstgärten wurde das, seiner schlechten Bodenbeschaffenheit wegen werthlose Terrain forstmäßig angepflanzt und hierdurch für die Gegenwart eine Verschönerung des Zugangsweges zur Anstalt, für die Zukunft Schutz gegen die hier herrschenden Westwinde erreicht.

## D. Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg.

### 1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Auch in der vorstehend gedachten Anstalt ist eine stetige Zunahme des Krankenbestandes zu vermerken, welche am Schlusse des Etatsjahres die hohe Zahl 460 erreicht hatte. Der Gesundheitszustand war in diesem Jahre ein sehr guter und starben von der Gesamtzahl der Verpflegten nur 5,5%, eine gewiß außerordentlich geringe Zahl.

Die im verfloffenen Etatsjahr bezogene Kolonie hat sich vortrefflich bewährt und es ist kaum in einem Falle nöthig gewesen, einen Kranken von dort in die geschlossene Anstalt zurückzuersehen.

Neben den gewöhnlichen, durch Abnutzung bedingten Reparaturen sind nachstehend aufgeführte Neuanlagen resp. Ergänzungen zur Ausführung gekommen:

1. Eine neue Futtergrube zum Einmachen von Viehfutter für den Winter.
2. Erhöhung der Mauer um die Düngergrube.
3. Herstellung einer Wasserleitung für den Garten des Direktors.
4. Aufstellung von Gasuhren in den Beamten-Dienstwohnungen.
5. Anlage eines Apparates zur Reinigung des Kessel-Speisewassers.
6. Umdeckung der Dächer auf 4 Gebäuden der Kolonie.
7. Verputz des Beamtenhauses der Kolonie mit Wasseralkmörtel.
8. Absperrung der Kolonie vom Gerresheim'er Wege durch Anlage eines Gitterthores.

### 2. Personal der Anstalt.

Die Oberwärterin Frau Dietrich schied mit Ende Mai 1883 aus und trat an ihre Stelle Fräulein Kremling aus Barmen. Am 30. Juni 1883 verließ der langjährige Assistenzarzt Dr. von Boigt die Anstalt, um sich in Guben als praktischer Arzt niederzulassen. Seine Stelle übernahm der bisherige 2. Assistenzarzt Dr. Gottlob, während Dr. Schoenthal neu in die Anstalt eintrat.

### 3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse waren die Ernteerträge der Feldwirthschaft in diesem Jahre immerhin befriedigende und konnten durch glückliche, rechtzeitige Einbringung der Halmfrüchte mit Ausnahme eines kleinen Theiles Hafers, die Körnerfrüchte noch zu den höchsten Marktpreisen verwerthet werden.

Für den Garten waren die Witterungsverhältnisse jedoch recht ungünstig und ist leider für Gurken, Bohnen, Erbsen und Rüben sogar eine völlige Mißernte zu verzeichnen.

Sehr günstige Resultate sind dagegen in der Viehwirthschaft erzielt worden. Der Grund hierfür ist dem Besitze sehr guten Milchviehes und der Selbstverwerthung der milchabständigen Kühe und gemästeten Schweine durch Schlachten für die Küche zuzuschreiben.

## E. Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig.

### 1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Die stets wachsende Krankenzahl hatte den Beschluß des Provinzial-Landtags zur Folge, nach welchem die beiden ersten Pensionärklassen aufgehoben und die bis dahin von diesen benutzten Räume den übrigen Kranken der Anstalt zur Benutzung überwiesen werden konnten. Die Belegung der Räume fand erst am 1. April 1884 statt und wird im Verwaltungsbericht des nächstfolgenden Jahres über die Resultate dieser getroffenen Aenderungen eingehender Bericht erstattet werden können.

Der Gesundheitszustand war ein günstiger, obgleich die Anstaltsbevölkerung mit einer Ende August 1883 auftretenden und bis Ende November desselben Jahres in der Anstalt grassirenden Icterusendemie zu kämpfen hatte. Im Ganzen erkrankten 140 Personen, jedoch ist ein Todesfall nicht eingetreten. Eigenthümlicher Weise blieb die Krankheit beschränkt auf die in der Anstalt befindlichen Geisteskranken und wurde kein Beamter der Anstalt oder Angehöriger derselben von der Krankheit befallen.

Die in drohendster Weise und dicht an die Anstalt heranrückende Pockenepidemie des Frühjahrs 1883 verlangte eine Massenimpfung, welche im Juni 1883 ausgeführt wurde. Es gelang, die Anstalt vor den Pocken zu bewahren.

Was die baulichen Angelegenheiten betrifft, so sind neben den gewöhnlich wiederkehrenden Reparaturen folgende Um- und Neubauten zur Ausführung gekommen:

1. In den Pensionärstationen beider Abtheilungen wurden durch Beseitigung von Fachwänden in den Waschräumen zwei Schlafräume hergestellt.
2. In den darüber liegenden Abtheilungen wurden Spülkücheneinrichtungen gemacht und auf der Männerseite ein Pissoir verlegt.
3. Vergrößerung des Kohlenschuppens resp. zweckmäßige Verlegung des dortigen Schienengeleises.
4. Erbauung eines Fleischhäuschens in der Nähe der Küche.
5. Erbauung eines Eisschuppens.
6. Errichtung eines zweiten Portierhäuschens am östlichen Zugange zur Anstalt.
7. Ausführung einer Abspermmauer mit Thor an dem hinteren Tobhose der Frauenabtheilung.

### 2. Personal der Anstalt.

Der bis dahin kommissarisch angestellte zweite Arzt Dr. med. Fabricius wurde durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 24/27. September 1883 definitiv angestellt.

Der Assistenzarzt Dr. Mattissen schied am 1. April 1883 aus dem Anstaltsdienst aus, der an seine Stelle unterm 11. Mai 1883 eingetretene Dr. Zurhorst verließ bereits am 13. Juni desselben Jahres den Anstaltsdienst und wurde in Ermangelung geeigneter Bewerber unterm 1. Oktober 1883 dem am 14. Juli desselben Jahres als Volontairarzt eingetretenen Dr. Erler die Verwaltung der Assistenzarztstelle übertragen.

### 3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die Ernte-Erträge der Feld- und Gartenwirthschaft waren verhältnißmäßig recht günstige. Die im Vorjahre begonnene regelmäßige Bewirthschaftung des Plateau-Areals hat sich bereits bewährt und giebt der Hoffnung Raum, in den nächsten Jahren stets erfreulichere Ernteresultate

aufweisen zu können. In diesem Jahre kann ein vorzüglicher Ertrag von Kartoffeln und Obst verzeichnet werden, welcher letztere die Bereitung von circa 3300 Liter Obstwein ermöglichte.

Der Ertrag der Milchkuhe sowohl, als auch das Resultat der Schweinemastung waren sehr günstig und tragen nicht wenig dazu bei, daß der diesjährige finanzielle Abschluß des landwirthschaftlichen Betriebes ein bedeutend höherer gegen das Vorjahr ist.

### F. Ehemalige Provinzial-Irrenanstalt zu Siegburg.

Der 29. Provinzial-Landtag hatte in Verfolg eines desfalligen, den Verkauf bezw. die weitere Verpachtung der ehemaligen Irrenanstalt betreffenden Antrags der Königlichen Staatsregierung in der Sitzung vom 11. Dezember 1883 beschloffen, zu dem Verkaufe bezw. der weiteren Verpachtung der Anstalt Siegburg seine Genehmigung zu ertheilen und den Provinzial-Verwaltungsrath zu ermächtigen, diesen Verkauf resp. diese Verpachtung bestmöglichst zur Ausführung zu bringen. Die auf Grund dieses Beschlusses mit der Königlichen Staatsregierung gepflogenen Verhandlungen sind zwar noch nicht beendet, es darf jedoch der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß der definitive Abschluß der Verhandlungen nach Beseitigung der entgegenstehenden Differenzpunkte zu beiderseitiger Zufriedenheit der vertragschließenden Behörden baldigst erfolgen wird.

Die Anlage der Ränderoth-Siegburger Eisenbahn (Aggerthalbahn) erheischt die Abtretung eines Terrainstreifens in Größe von 22 a aus dem Anstaltsareal. — Der definitive Abschluß des Vertrags konnte noch nicht erfolgen, weil Seitens der provinzialständischen Verwaltung einzelne Vorbehalte, betreffend die event. Durchführung der Fäkalmassen unter den Bahnkörper nach den tiefer gelegenen Wiesen, ferner die Anlage eines Brunnens auf dem jenseits des Mühlengrabens gelegenen Anstaltsterrain und die Verbindung des Brunnens durch eine gleichfalls unter den Bahnkörper zu legende Röhrenleitung mit der Anstalt selbst gemacht worden sind, über deren Erledigung noch Verhandlungen schweben.

Die Besichtigung der Anstalt Seitens der provinzialständischen Beamten in Gemäßheit des §. 5 des Pachtvertrages hat am 30. August 1883 stattgefunden. Wie im Vorjahre konnte auch in diesem Jahre nur konstatiert werden, daß alle Vertragsbedingungen genau erfüllt worden und auf die Erhaltung der Substanz des Gebäudes die größte Sorgfalt verwendet wurde.

#### Finanzielle Verhältnisse.

Der Final-Abschluß über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben der Anstalt hatte für das Rechnungsjahr 1883/84 folgendes Ergebnis:

A. Einnahmen.	Nach dem		In der		Gegen den Etat			
	Etat.		Wirklichkeit.		mehr.		weniger.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Tit. I. <sup>1</sup> Miethzins für die Anpachtung der Anstaltsgebäude . . . . .	15 000	—	15 000	—	—	—	—	—
„ I. <sup>2</sup> Recognitionengebühr laut Vertrag mit dem p. Schaefer vom 24. Juni 1873 . . . . .	1	50	1	50	—	—	—	—
„ II. Extraordinäre Einnahme . . . . .	48	50	36	61	—	—	11	89
Summe . . . . .	15 050	—	15 038	11	—	—	11	89

B. Ausgaben.	Nach dem		In der		Gegen den Etat			
	Etat.		Wirklichkeit.		mehr.		weniger.	
	M.	℥.	M.	℥.	M.	℥.	M.	℥.
Tit. I. Pensionen und Unterstütkungen . . . . .	2 087	—	1 928	67	—	—	158	33
„ II. Für event. Reparaturen der Anstaltsgebäude . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
„ III. Insgemein . . . . .	213	—	13 109	44	12 896	44	—	—
Summe . . . . .	2 300	—	15 038	11	12 896	44	158	33
Die Einnahmen betragen . . . 15 038 M. 11 ℥.					12 738	11		
„ Ausgaben „ . . . 15 038 „ 11 „								
Balancirt.								

Der am Schlusse des Etatsjahres gegen die Einnahme verbliebene rechnungsmäßige Ueberschuß beträgt 12 843 M. 30 ℥., welcher vorstehend sub B. Titel III verausgabt und sub Titel IV 1 des Etats der Centrkassen-Verwaltung wieder vereinnahmt worden ist.

### B. Provinzial-Taubstummnanstalten.

Im Beginn des Berichtsjahres wurden Seitens des Provinzial-Verbandes 23 Klassen unterhalten, welche sich auf die einzelnen Anstalten, wie folgt, vertheilen:

1. an der Taubstummnanstalt zu Brühl . . . 6 Klassen,
2. „ „ „ „ Kempen . . . 4 „
3. „ „ „ „ Neuwied . . . 6 „
4. „ „ „ „ Trier . . . 6 „
5. „ „ „ „ Aachen . . . 1 „

in Summe . . . 23 Klassen.

Von diesen wurde die an der Taubstummnanstalt zu Aachen errichtete Klasse (Nothklasse) mit dem 1. Oktober 1883 wieder aufgelöst, so daß gegenwärtig noch 22 Klassen an den Provinzial-Taubstummnanstalten bestehen.

Hierzu treten noch 5 Klassen an der städtischen Taubstummenschule zu Elberfeld und 3 an derjenigen zu Essen. Die Unterhaltungskosten für die in diese Anstalten aufgenommenen taubstummen Kinder werden größtentheils Seitens des Provinzial-Verbandes getragen und zwar so, daß für jedes aus der Stadt Elberfeld bezw. Essen oder deren nächsten Umgebung eingewiesene Kind 150 Mark und für jedes auswärtige Kind außerdem noch 250 M. für Verpflegung gezahlt werden. Für die Anstalt zu Elberfeld ist der Zuschuß von 150 M. durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 24./27. September 1883 auf 160 M. erhöht worden.

Die Stadtverwaltung zu Elberfeld zahlt zu den Unterhaltungskosten der Anstalt jährlich 3500 M., die Stadtverwaltung zu Essen zu demselben Zwecke 3000 M.

Da die Unterbringung sämtlicher aus älteren Jahrgängen vorhandenen Kinder bis jetzt nicht möglich war, so wurde die Einrichtung einer 4. Schulklasse an der Anstalt zu Essen beschlossen, welche mit dem 1. April 1884 in's Leben treten wird.

Die Frequenz der einzelnen Taubstummenanstalten ergibt sich aus folgender Uebersicht:

	Brühl.		Kempen.		Neuwied.		Trier.		Elberfeld.		Essen.		Summe der		Summe.
	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	
Bestand am 31. März 1883 . . . . .	40	29	35	22	48	30	47	39	33	18	26	21	229	159	388
Zugang in 1883/84 . . . . .	21	8	11	4	11	3	8	8	6	7	1	—	58	30	88
Summe . . . . .	61	37	46	26	59	33	55	47	39	25	27	21	287	189	476
Abgang in 1883/84 . . . . .	4	8	8	6	11	4	6	9	1	2	2	1	32	30	62
Bestand am 31. März 1884 . . . . .	57	29	38	20	48	29	49	38	38	23	25	20	255	159	414
	86		58		77		87		61		45		414		

Außerdem befanden sich auf Kosten des Provinzial-Verbandes im Genusse einer ganzen resp. theilweisen Freistelle:

a. in der Vereins-Taubstummenanstalt zu Aachen 25 Knaben 20 Mädchen = 45

b. " " " " Köln 27 " 14 " = 41

in Summe . . . 52 Knaben 34 Mädchen = 86

Zöglinge, so daß im Ganzen 500 taubstumme Kinder auf Kosten des Rheinischen Provinzial-Verbandes die Wohlthat des Unterrichts genießen.

Die Freistellen erstreckten sich auf den Unterricht, sowie das für die Unterbringung der Zöglinge zu entrichtende Pflegegeld, während für die Kosten der Bekleidung, der nöthigen Schulbücher und der außergewöhnlichen Erkrankung die Angehörigen bezw. die Unterstützungsgemeinden aufkommen mußten.

Die Vertheilung der Zöglinge auf die einzelnen Regierungsbezirke ist nachstehende:

	Brühl.	Kempen.	Neuwied.	Trier.	Aachen.	Köln.	Elberfeld.	Essen.	Summe.
Aachen . . . . .	15	1	—	5	36	4	—	1	62
Koblenz . . . . .	12	2	20	25	—	2	—	—	61
Köln . . . . .	22	3	6	10	2	20	2	—	65
Düsseldorf . . . . .	32	50	44	2	7	14	59	44	252
Trier . . . . .	5	2	7	45	—	1	—	—	60
Summe . . . . .	86	58	77	87	45	41	61	45	500

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im Allgemeinen recht befriedigend. In der Anstalt zu Kempen erkrankten zwei Zöglinge an Dyphteritis, deren Genesung jedoch bald eintrat. Eine längere Kur erforderte die Erkrankung eines Zöglings an Lungenentzündung, jedoch auch diese verlief günstig. In der Anstalt zu Neuwied erkrankte ein Zögling im Anfang des Sommersemesters an Scharlach und Dyphteritis so bedenklich, daß er mehrere Monate im dortigen Krankenhause zubringen mußte, jedoch nach dieser Zeit als genesen entlassen werden konnte. Leider ist jedoch bei dieser Anstalt auch der Tod eines Zöglings zu verzeichnen, der am 13. Mai 1883 in Folge einer Knochenhaut- und Knochenmarkentzündung starb.

Die Rechnung über das Taubstimmnenwesen pro 1882/83 ist revidirt und wird dem nächsten Provinzial-Landtage Behufs Ertheilung der Decharge vorgelegt werden.

Die Rechnungs-Ergebnisse sind nach dem Final-Abschlusse pro 1883/84 wie folgt:

Zu.	Einnahme.	Südl.		Kempen.		Königsb.		Trier.		Köln.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I.	Defekte, Reste, Bestand	453	—	300	—	169	80	301	—	—	—
II.	Zinsen	2 223	99	4 785	65	4 353	55	—	—	—	—
III.	Beiträge der Jüdlinge	1 455	98	753	44	737	99	306	29	—	—
IV.	Außerordentliche Einnahmen	5	27	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	Zufuß aus Provinzialmitteln	30 705	52	15 523	36	28 798	28	13 473	65	5 625	—
VI.	Zufuß aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung	—	—	—	—	—	—	19 875	—	—	615
VII.	Zurückgezogener Betrag zur Abführung an das Konto „Neubau der Taubstummenanstalt Trier“	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	Nicht verwendeter Betrag dieses Kontos	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	Zurückgezogener Betrag zur Bilanzierung der Einnahme und Ausgabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X.	Antheil am Pflanzerschen Legat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	<b>Summe der Soll-Einnahme</b>	<b>34 883</b>	<b>77</b>	<b>22 363</b>	<b>02</b>	<b>34 059</b>	<b>62</b>	<b>33 955</b>	<b>94</b>	<b>5 625</b>	<b>—</b>
	<b>Summe der Soll-Ausgabe</b>	<b>34 883</b>	<b>77</b>	<b>22 363</b>	<b>02</b>	<b>34 059</b>	<b>62</b>	<b>33 955</b>	<b>94</b>	<b>5 625</b>	<b>—</b>
I.	Beschuß, Reste	490	—	150	—	150	—	300	—	—	—
II.	Befolgungen der Lehrer	12 800	—	8 730	—	15 742	47	11 900	—	—	—
III.	Berpflegung der Jüdlinge	19 451	55	12 117	25	14 622	90	20 081	90	—	—
IV.	Zu Heilung und Beleuchtung	94	23	63	65	127	75	179	59	—	—
V.	Krankenpflege und Arznei	375	—	925	—	369	—	386	57	—	—
VI.	Zu Unterrichtsmitteln	99	80	113	18	59	89	23	29	—	—
VII.	Zu baulichen Zwecken	291	02	136	74	233	46	208	00	—	—
VIII.	Zu baulichen Zwecken	500	—	325	04	741	85	449	17	—	—
IX.	Instruktionsschulen der Lehrer	300	—	300	—	300	—	300	—	—	—
X.	Unvorhergesehene Ausgaben	479	17	302	16	1 692	30	720	52	—	—
XI.	Zur Unterhaltung der Taubstummenanstalten Trier, Köpen, Köln, Eberfeld, Offen	—	—	—	—	—	—	—	—	5 625	—
XII.	Unterstützungsgelder für entlassene Taubstumme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII.	Neubau der Taubstummenanstalt Trier (conf. VI. der Einnahme)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV.	Zufuß für die Anstalt zu Köln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XV.	Reste der angelegte Bestände der Wilhelm-Augusta-Stiftung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	<b>Summe der Soll-Ausgabe</b>	<b>34 883</b>	<b>77</b>	<b>22 363</b>	<b>02</b>	<b>34 059</b>	<b>62</b>	<b>33 955</b>	<b>94</b>	<b>5 625</b>	<b>—</b>
	<b>Die Soll-Einnahme beträgt</b>	<b>34 883</b>	<b>77</b>	<b>22 363</b>	<b>02</b>	<b>34 059</b>	<b>62</b>	<b>33 955</b>	<b>94</b>	<b>5 625</b>	<b>—</b>
	<b>„ „ Ausgabe</b>	<b>34 883</b>	<b>77</b>	<b>22 363</b>	<b>02</b>	<b>34 059</b>	<b>62</b>	<b>33 955</b>	<b>94</b>	<b>5 625</b>	<b>—</b>
	<b>Salancirt.</b>										
	<b>Die Ist-Einnahme beträgt</b>	<b>34 583</b>	<b>77</b>	<b>22 063</b>	<b>02</b>	<b>33 900</b>	<b>02</b>	<b>33 655</b>	<b>94</b>	<b>5 625</b>	<b>—</b>
	<b>„ „ Ausgabe</b>	<b>34 703</b>	<b>77</b>	<b>22 022</b>	<b>89</b>	<b>33 746</b>	<b>96</b>	<b>33 745</b>	<b>88</b>	<b>5 625</b>	<b>—</b>
	Wirklich Bestand	—	—	40	19	162	66	—	—	—	—
	Beschuß	130	—	—	—	—	—	89	94	—	—
	Rest-Einnahme	300	—	300	—	150	—	300	—	—	—
	„ Ausgabe	180	—	340	19	312	66	210	06	—	—

Unterstützungsgelder für entlassene Taubstumme.	Wilhelm-Augusta-Stiftung.	Summe nach den Anweisungen.		Summe nach dem Etat.		Gegen den Etat		Bemerkungen.		
		fl.	kr.	fl.	kr.	mehr.	weniger.			
—	5 988	50	7 252	33	—	7 252	33	<p><sup>1)</sup> In diesem Betrage sind außer dem einbehaltenen (Zinsen des Kapitals des Unterstützungsgeldes von 1880 fl. — 40 kr. — fl.) die Zinsen des Pflanzerschen Legats pro 1883/84 mit 77 fl. 61 kr. enthalten. Summe 117 fl. 61 kr.</p> <p><sup>2)</sup> Der Betrag von 41 085 fl. 41 kr. ist bei der Bilanzierung des Kapitals von 11 093 fl. (conf. VI.) 41 fl. 41 kr. Zinsen des restlicher angelegten Bestände der Wilhelm-Augusta-Stiftung pro 1883/84 332 fl. 01 kr. Summe 443 fl. 42 kr.</p> <p><sup>3)</sup> Der Betrag von 2194 fl. 66 kr. war zur Bilanzierung der Einnahmen und Ausgaben bei der Wilhelm-Augusta-Stiftung und der Taubstummenanstalt in Köln berücksichtigt und ist bereits aus dem restlicher angelegten Beständen der Wilhelm-Augusta-Stiftung getrennt worden.</p> <p><sup>4)</sup> In diesem Betrage ist bei der Bilanzierung des Kapitals der Pflanzerschen Legats mit 1880 fl. 30 kr. enthalten. Summe 52 334 fl. 30 kr. über sich wie folgt:</p> <p>a. Zahlung für die Provinzial-Taubstummenanstalt zu Trier 49 875 fl. — kr.</p> <p>b. Zahlung für die Heilung der Taubstummenanstalt zu Trier 3 921 „ — „</p> <p>c. Zahlung für die Taubstummenanstalt zu Eberfeld 47 244 „ 40 „</p> <p>d. Betrag an Offen 11 332 „ 70 „</p> <p>Summe 112 372 fl. 30 kr.</p> <p><sup>5)</sup> Der Betrag von 1750 fl. ist bei der Provinzial-Taubstummenanstalt entfallende Anteil an dem Pflanzerschen Legat, welcher restlicher angelegt ist und dessen Zinsen zum Erlöse entlassener Taubstumme verwendet werden. Gleicherweise Geld-Übertragungen sind von dem Provinzial-Vermögensgrunde getrennt worden.</p>		
117	61	639	11	12 173	91	11 403	19		770	72
—	—	3 253	71	4 300	—	—	—		1 046	29
—	255	—	290	27	161	81	98		46	—
—	50 000	—	150 226	38	174 700	—	—		3 983	47
—	—	—	20 490	15	—	—	—		—	—
—	41 085	—	41 085	—	—	41 085	—		—	—
—	8 701	22	8 701	22	—	8 701	22		—	—
—	2 194	66	2 194	66	—	2 194	66		—	—
1 750	—	—	1 750	—	—	1 750	—		—	—
1 867	61	108 917	52	247 387	63	190 565	—		61 852	39
									5 029	76
									56 822	63
—	—	—	1 093	—	—	—	—		1 093	—
—	—	—	48 572	47	48 879	—	—		306	53
—	—	—	66 273	60	71 200	—	—	4 926	40	
—	—	—	465	22	675	—	—	209	78	
—	—	—	1 355	57	1 390	—	—	34	43	
—	—	—	296	16	900	—	—	603	84	
—	—	—	800	12	1 100	—	—	299	88	
—	—	—	2 016	06	1 560	—	—	456	06	
—	—	—	1 100	—	1 100	—	—	—	—	
—	—	—	3 200	15	3 006	—	—	194	15	
—	—	—	52 356	30	63 636	45	69 735	—	2 571	
117	61	—	117	61	40	—	—	77	61	
—	—	—	41 546	07	41 546	07	—	41 546	07	
—	—	—	615	15	615	15	—	615	15	
—	—	—	14 400	—	14 400	—	—	14 400	—	
1 750	—	—	1 750	—	—	—	—	1 750	—	
1 867	61	108 917	52	247 387	63	190 565	—	63 113	49	
								6 290	86	
								56 822	63	
1 867	61	108 917	52	247 387	63	190 565	—	56 822	63	
1 867	61	108 917	52	247 387	63	190 565	—	56 822	63	
1 867	61	108 917	52	246 337	63	—	—	—	—	
1 867	61	108 917	52	246 344	72	—	—	—	—	
—	—	—	—	202	85	—	—	—	—	
—	—	—	—	209	94	—	—	—	—	
—	—	—	—	1 050	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	1 042	91	—	—	—	—	

Hinsichtlich der einzelnen Anstalten ist noch Folgendes zu erwähnen:

#### A. Anstalt zu Brühl.

Die im Etatsjahre 1882/83 vorgenommene Bekleidung eines Theiles des Treppenhaujes nach Außen mit Schiefeln hat sich gut bewährt und ist die früher vorhanden gewesene Feuchtigkeit dieses Theiles des Gebäudes fast gänzlich verschwunden.

Der Lehrer Huschens war Krankheit halber vom Monat August 1883 bis Februar 1884 außer Stande seinen Dienstgeschäften nachzukommen und mußten dessen Arbeiten auf die andern Lehrkräfte vertheilt werden.

In dem Lehrpersonal sind Veränderungen nicht eingetreten und besteht dasselbe aus dem Direktor Fieth, den Lehrern Bruß, Huschens, Frielingsdorf, Küppers, Deßenich und der Lehrerin Witz.

#### B. Anstalt zu Kempen.

Außer den gewöhnlichen laufenden Reparaturen sind in dem Berichtsjahre keine baulichen Arbeiten vorgenommen worden. Die im vorigen Berichtsjahre hergestellte Bekleidung der Südwestseite des Anstaltsgebäudes mit Zinkplatten hat dem Durchschlagen der Feuchtigkeit mit Erfolg Einhalt gethan.

Das Lehrpersonal besteht aus dem Direktor Kirfel, den Lehrern Heinrichs, Dieckmann, Janßen und der Industrielehrerin Janßen.

#### C. Anstalt zu Neuwied.

An baulichen Arbeiten sind zu vermerken: Erneuerung des Deckenverputzes im zweiten Stock und in den Speicherzimmern, sowie Abschließung des Bleichplatzes vom Spielplatz durch ein Staket.

Während des Berichtsjahres nahmen die Kandidaten der Theologie, welche in Neuwied ihren Seminar-Kursus absolvirten, mehrere Tage an dem Unterrichte in der Anstalt mit Interesse Theil.

Der Gesundheitszustand im Lehrpersonal war nicht sehr günstig. Direktor Günther erkrankte im Anfang des Sommersemesters an Gelenkrheumatismus, indessen konnte derselbe bereits Ende Juli alle seine Amtspflichten ohne weitere Unterbrechungen wieder erfüllen.

Mitte November erkrankte Lehrer Hartmann ebenfalls an Rheumatismus und war erst im Januar so weit wieder hergestellt, daß er den Unterricht wieder aufnehmen konnte.

Eine Unterbrechung des Unterrichts wurde durch die Krankheitsfälle nicht herbeigeführt, da die andern Lehrer sich in die Dienstgeschäfte der Erkrankten theilten.

Das Lehrpersonal ist dasselbe geblieben und besteht aus dem Direktor Günther, den Lehrern Hartmann, Althaus, Lamberti, Pälzer, Münjcher und der Lehrerin Sueppe.

#### D. Anstalt zu Trier.

Am 17. November 1883 empfing die Anstalt den Besuch des Herrn Kultusministers, welcher dem Unterricht in allen Klassen beiwohnte.

Außer den gewöhnlichen laufenden Reparaturen sind größere bauliche Arbeiten nicht vorgekommen.

Der Lehrer Firmenich, welcher bis Ende September 1883 der Nothklasse an der Taubstummenanstalt zu Aachen vorgestanden, trat am 1. Oktober desselben Jahres nach Auflösung dieser Klasse in den Dienst der Anstalt.

Die Lehrerin Cüppers wurde durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 1. Oktober 1883 bis 1. Oktober 1884 zur Vorbereitung auf das Lehrerinnen-Examen unter Wegfall des Gehaltsbezugs beurlaubt.

Die Lehrer Schäfer und Scholl bestanden im Oktober 1883 die zweite Lehrerprüfung am Seminar zu Wittlich.

Das Lehrpersonal besteht somit aus dem Direktor Cüppers, den Lehrern Derigs, Rodemann, Schaefer, Scholl, Firmenich und der Lehrerin Cüppers.

## C. Provinzial-Blindenanstalt zu Düren.

### I. Allgemeines.

Der 29. Provinzial-Landtag hat die beantragte Erhöhung des Status der Zöglinge der Unterrichtsabtheilung von 130 auf 150 vom 1. April 1884 ab genehmigt. (Verhandl. S. 32 und General-Bemerkung S. 170/71 der Stats.)

Die Abrechnung über das Baukonto „Vergrößerung der Provinzial-Blindenanstalt“ hat auch in 1883/84 noch nicht erfolgen können. Die über den Rahmen der laufenden baulichen Unterhaltung hinaus ausgeführten Bauarbeiten sind in Erläuterung 20 zu „5. Rechnungsweisen“ weiter unten verzeichnet. Außerdem hat sich das Pumpwerk, welches die Irren- und die Blindenanstalt mit Wasser versorgen muß, in seiner Konstruktion als zu schwach erwiesen. Zur Beschaffung eines neuen Pumpwerks hat aus dem Kapitalvermögen der Anstalt ein Kredit von 6500 M. bewilligt werden müssen. Wie weit derselbe zur Verwendung gelangt, wird im nächsten Verwaltungsberichte dargethan.

An Stelle des zurückgetretenen Geheimen Sanitätsrathes Dr. Mooren aus Düsseldorf hat Professor Saemisch in Bonn sich bereit erklärt, die Blindenanstalt jährlich mindestens zweimal unentgeltlich zu besuchen und den blinden Insassen seine ärztliche Hilfe angedeihen zu lassen.

Professor Saemisch hat im Berichtsjahre zweimal die Anstalt besucht. Durch geeignete Kur ist bei mehreren Zöglingen eine Besserung der Sehkraft eingetreten, andere können nach Beendigung der Kur als der Anstaltsbildung nicht mehr bedürftig entlassen werden. Besonders hervorzuheben ist, daß Professor Saemisch der von Geburt an blinden Karolina Huhn aus Wimmersbach, Kreis Siegburg, das volle Sehvermögen wiedergegeben hat, so daß dieselbe entlassen und der Schule der Sehenden zugeführt wurde.

Der Nachlaß des Uhrmachers Rudolf Erkenswyck aus Crefeld (conf. Verwaltungsbericht des Vorjahres S. 41) ist dem Unterstützungsfonds definitiv überwiesen worden. Der gegenwärtige Stand des Unterstützungsfonds berechnet sich wie folgt:

Es mußten in Folge des Erkenswyck'schen Vermächtnisses vorstufweise gezahlt werden:

a. die den Intestaterben auf erhobene Opposition hin auf Grund Allerhöchster Entschließung bewilligten Abfindungssummen von 17 000 M. nebst Zinsen, zusammen . . . . .	17 637 M. 53 Pf.
b. das Partikularlegat für das Marien-Hospital in Köln (10 000 M.) nebst Zinsen . . . . .	11 013 „ 88 „
c. 2. Rate von 600 M. eines der Haushälterin vermachten Legates von 6000 M., nebst Zinsen . . . . .	870 „ — „
d. Leibrente für eine anderweite Haushälterin . . . . .	75 „ — „
Summe der Ausgabe . . . . .	29 596 M. 41 Pf.

Behufs Deckung dieser Vorschüsse wurden vereinnahmt:

- e. der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben aus der Verwaltung des Nachlasses durch den gerichtlich bestellten Pfleger . . . . . 6 000 M. 38 Pf.

(Die Einnahmen desselben betragen an Zinsen, Mieten, Kapitalabtragung, Erlös aus dem Verkauf des Mobilar-Nachlasses und vorgefundenen Baarbeständen 11 065 M. 19 Pf., während verausgabt wurden die 1. Rate ad c, an Leibrente ad d, an Steuern, Reparaturen, Begräbniskosten, Unterhaltung der Grabstätte, Kosten der Siegelanlage, Hütergebühren, Honorar des Pflegers des Nachlasses 5064 M. 81 Pf.)

- f. das zurückgezogene Guthaben des Erblassers bei der städtischen Sparkasse in Crefeld nebst Zinsen . . . . . 838 " 46 "  
 g. rückständige Miete, Zinsen und Verkaufserlös zc. . . . . 591 " 82 "  
 h. die bei der Provinzial-Hilfskasse à 4% deponirt gewesenen Kapitalien des Unterstützungsfonds mit 13 845 M. 45 Pf. nebst Zinsen . . . . . 14 075 " 08 "
- 
- Summe der Einnahme . . . 21 505 M. 74 Pf.  
 " " Ausgabe . . . 29 596 " 41 "  
 Vorchuß . . . 8 090 M. 67 Pf.

An 5%igen Hypothekarforderungen des Nachlasses sind vorhanden 43 635 M. — Pf.

Das Wohnhaus des Erblassers ist für . . . . . 14 250 " — "  
 verkauft worden, wovon 4750 M. am 1. Oktober 1884 baar abzutragen sind, während 9500 M. zur Hypothek gestellt werden.

Summe . . . 57 885 M. — Pf.

Nach Abzug von . . . . . 12 890 " 67 "

und zwar des Vorschusses von 8090 M. 67 Pf. und der noch nicht fälligen 8 Jahresraten des Legates für eine Haushälterin im Betrage von noch 4800 M. verbleibt als jetziges Kapitalvermögen des Unterstützungsfonds die Summe von . . . . . 44 994 " 33 "  
 belastet mit einer Jahresrente für eine zweite Haushälterin des Erblassers von 150 M. und den jährlichen Unterhaltungskosten der Grabstätte von 30 M.

Da die Depositen des Unterstützungsfonds (conf. pos. h.) im Betrage von 13 845 M. 45 Pf. zurückgezogen werden mußten, um den auf dem Nachlasse ruhenden Ausgabe-Verpflichtungen nachkommen zu können, so ergibt sich, daß dem Unterstützungsfonds durch den Erkenswyck'schen Nachlaß 31 148 M. 88 Pf. zugeflossen sind.

Der in der Blindenanstalt verstorbene Wärter der Anstalt, Namens Fuchs, hat dem Unterstützungsfonds 600 M. vermacht, welcher Betrag in den vorerwähnten zurückgezogenen Depositen enthalten ist.

Weitere Zuwendungen siehe Erläuterung 7 zu „5. Rechnungswesen“.

## 2. Anstalts-Personal.

Wechsel im Beamtenpersonal ist nicht zu verzeichnen.

## 3. Anstalts-Statistik.

Die Frequenz der Anstalt und ihre Bewegung stellt sich in folgender Tabelle dar:

## a. Unterrichts-Anstalt.

	Ueber- haupt.	Männ- lich.	Weib- lich.	Katho- lich.	Evange- lich.	Jrac- litisch.
Bestand aus 1882/83 . . . . .	109	62	47	82	24	3
Zugang in 1883/84 . . . . .	9	7	2	3	5	1
Abgang in 1883/84 . . . . .	10	4	6	8	2	—
Bestand Ende 1883/84 . . . . .	108	65	43	77	27	4

## b. Arbeiter-Abtheilung.

Bestand aus 1882/83 . . . . .	26	18	8	18	8	—
Zugang in 1883/84 . . . . .	6	4	2	4	2	—
Abgang in 1883/84 . . . . .	3	2	1	1	2	—
Bestand Ende 1883/84 . . . . .	29	20	9	21	8	—

## Ueberhaupt.

Bestand aus 1882/83 . . . . .	135	80	55	100	32	3
Zugang in 1883/84 . . . . .	15	11	4	7	7	1
Abgang in 1883/84 . . . . .	13	6	7	9	4	—
Bestand Ende 1883/84 . . . . .	137	85	52	98	35	4

Daß der Zu- und Abgang im Berichtsjahre gegen das Vorjahr sich bedeutend niedriger stellt (15 resp. 13 gegen 35 resp. 33) hat darin seinen Grund, daß der Haupt-Aufnahme- und Entlassungs-Termin von Herbst auf Ostern verlegt worden ist.

Die Zöglinge wurden in 5 Abtheilungen und zwar in 3 Schulklassen mit ungefähr je 20 Zöglingen, einer Fortbildungs-klasse mit 40—50 und einer lokal getrennten Arbeiter-abtheilung mit 25—30 Zöglingen von einem Direktor, 3 ordentlichen Lehrern, 3 Religionslehrern, 4 Musik-lehrern und 3 Werkmeistern unterrichtet.

Nach dem Stundenplan wurden wöchentlich erteilt:

für die Schulklassen . . . . .	31	Stunden in Schulfächern
" " " " . . . . .	14	" " Handarbeiten
" " Fortbildungs-klassen . . . . .	45	" " "
" " " " . . . . .	9	" " Schulfächern
" " Arbeiter-Abtheilung . . . . .	51	" " Handarbeiten
" " " " . . . . .	4	" Vorträge und Gesang.

Von den 13 im Berichtsjahre ausgetretenen Zöglingen sind 10 als ausgebildet und zwar 2 als Korbmacher und 8 als weibliche Handarbeiterinnen, einer wegen mangelhafter Führung, einer wegen bedeutender Besserung des Sehvermögens und einer als von der Blindheit vollständig geheilt entlassen worden.

Diese, wie auch die früher Entlassenen, wurden wie seither nach Maßgabe der Bedürftigkeit und Würdigkeit unterstützt. Es wurden ihnen Werkstätten eingerichtet, Arbeitswerkzeuge und Material zum Engrospreise überlassen oder auch geschenkt, ihre Arbeiten angekauft und Absatz-

quellen ermittelt zc. 4 Entlassene wurden als Gesellen bei lebenden Meistern untergebracht, einem ein Verkaufsladen eingerichtet.

Der Anstalts-Direktor besuchte 46 frühere Zöglinge in ihrer Heimath, um an Ort und Stelle für ihr Fortkommen zu wirken. Viele entlassene Zöglinge besuchten die Anstalt, der briefliche Verkehr ist ein sehr reger. Mehrere Zöglinge empfangen auch pekuniäre Beihilfen.

Für alle diese Unterstützungszwecke wurden, abgesehen von den den austretenden Zöglingen ausgezahlten ersparten Verdienstantheilen von 723 M. 81 Pf. und den geringen Besuchsreisefkosten, verwendet 2050 M. (conf. Erläuterung 22 zu „5. Rechnungswesen“.)

#### 4. Handarbeiten.

Der Handarbeits-Unterricht umfaßt die S. 43 des Berichts des Vorjahres angeführten Zweige. Bestellung und Absatz der Waaren waren im Allgemeinen befriedigend; nur in der neu-eingeführten Bürstenmacherei war bis dahin der Absatz ein geringer.

Es wurden im Berichtsjahre fertig gestellt:

3122 Kilo Kordel,	9 Zäckchen,
214 Stück Leinen,	3 Puffs,
20 „ Seile,	1 Kissen,
390 „ Stride,	4 Paar Schuhe,
451 „ weiße Körbe,	7 Tücher,
60 „ Kunstförl>e,	2 Lampenteller,
1426 graue Körbe,	20 Bindeln,
235 Rohrförl>e,	5 Köckchen,
1049 Rohrsiße,	9 Paar Stauden,
40 Binnsiße,	5 Schlummerrollen,
322 Rohrmatten,	4 Paar Pulswärmer,
31 Binnsinatten,	144 Deckenstücke,
114 Kokosmatten,	2 Paar Pantoffeln,
4 Teppiche,	4 „ Hosenträger,
57 Paar Schuhe,	4 „ Handschuhe,
2 Ausklopfer,	200 Taschentücher wurden genäht,
1 Seffel,	261 Piaßavabesen,
2 Kinderwagen,	186 Besen,
1 Kiepe,	992 Auftragsbürsten,
1 Blumentisch,	334 Kleiderbürsten,
2 Vogelnester,	870 Scheuerbürsten,
5 Strohförl>e,	472 Schmutzbürsten,
25 Bienenförl>e,	131 Kokosbesen,
292 Meter Strohropf,	650 Schrubber,
825 Körbe wurden reparirt,	214 Handfeger,
453 Gebund graue Weiden geschält und daraus	273 Glanzbürsten,
330 Gebund weiße Weide gewonnen,	249 Ofenbürsten,
834 Paar Strümpfe und Socken,	148 Kartätschen und
21 Meter Spitzen,	27 Fußbürsten.
8 Unterröcke,	



Tit.	Ausgabe.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat			
		fl.	sch.	fl.	sch.	mehr.		weniger.	
		fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
	Uebertrag	81 655	—	86 198	02	5 673	02	1 130	—
X.	Instruktionsreisen des Direktors und der Lehrer etc.	600	—	600	—	—	—	—	—
XI.	Handarbeiten . . . . .	11 300	—	16 618	28	5 318	28	—	—
XII.	Unterstützung der Entlassenen . . . . .	1 500	—	2 050	—	550	—	—	—
XIII.	Landwirtschaft und Viehstand . . . . .	1 000	—	1 368	33	368	33	—	—
XIV.	Insgemein . . . . .	2 045	—	2 337	79	292	79	—	—
	Besonderer Abschnitt . . . . .	—	—	2 350	—	2 350	—	—	—
	Summe . . .	98 100	—	111 522	42	14 552	42	1 130	—
	Die Soll-Einnahme beträgt . 111 522 M. 42 Pf.					13 422	42		
	„ Soll-Ausgabe „ . 111 522 „ 42 „								
	Balancirt.								
	Die Ist-Einnahme beträgt . 111 028 M. 06 Pf.								
	„ Ist-Ausgabe „ . 111 522 „ 42 „								
	Mithin der Vorschuß . 494 M. 36 Pf., welcher durch die an Erlös aus verkauften Hand- arbeiten verbliebene Rest-Einnahme von gleichem Betrage gedeckt wird.								

### Erläuterungen.

#### Einnahme.

1. Reste. Die Resteinnahme bildet sich aus den auf Grund des Final-Abschlusses pro 1882/83 vorgetragenen . . . . . 1 928 M. 49 Pf. (1500 M. Vorschuß der Hauskasse und 428 M. 49 Pf. Erlös aus dem Verkauf von Handarbeiten) und aus einem nachträglich zum Soll gestellten Erlös aus verkauften Handarbeiten von . . . . . 322 „ 46 „

2 250 M. 95 Pf.

Ab niedergeschlagene . . . . . 3 „ 50 „

Bleiben . . . 2 247 M. 45 Pf.

2. Defekte. Bei Revision der Jahresrechnung pro 1881/82 sind 13 M. 20 Pf. zum Defekt gestellt.

3. Titel I. Die Zinsen von den für dauernde Verpflegung des Blinden Victor Leenderg dem Kapitalvermögen der Anstalt überwiesenen 6000 M. (conf. Verwaltungsbericht 1882 S. 44 Bem. 4) sowie von den Seitens des verstorbenen Kanzleiraths Pfizner aus Cochem dem Unterstützungsfonds für entlassene Blinde vermachten 1750 M. repräsentiren die Mehreinnahme an Zinsen.

4. Titel II. Die Mehreinnahme ist auf die Maßt von Schweinen und auf die Gemüseernte zurückzuführen.

5. Titel III. Da verhältnißmäßig wenige Zöglinge den vollen Pensionspreis zahlen können, so hat sich an Pensionen der Arbeiter-Abtheilung ein Ausfall von	875 M. 86 Pf.
an Pensionen der Unterrichts-Abtheilung desgleichen von . . . . .	357 " 91 "
ergeben, zusammen . . . . .	1 233 M. 77 Pf.
während an Kleiderkostenbeiträgen . . . . .	378 " 42 "

mehr eingenommen wurden, weil mehr Zöglinge als bei der Statsaufstellung angenommen, Kleiderkosten gezahlt haben, so daß der Ausfall sich reduzirt auf 855 M. 35 Pf.

6. Titel IV. Der Mehrerlös aus dem Verkauf von Handarbeiten resultirt aus der größeren Ausdehnung des Arbeitsbetriebes.

7. Titel V. Die Mehreinnahme setzt sich zusammen aus den Seitens einer verstorbenen Aachen'er Wohlthäterin zur Unterstützung Entlassener geschenkten 50 M., aus den zu gleichem Zwecke von dem Aachen'er Verein zur Förderung der Arbeitsamkeit überwiesenen 500 M., aus dem Erlös eines verkauften Heerdes, dem Schulgeld einiger Externen, der Kostvergütung von Beamten, die in der Anstalt beköstigt werden zc.

8. Titel VI. Das Mehr an Zuschuß ist durch die Mehrausgaben bedingt.

9. Die von dem verstorbenen Kanzleirath Pfigner aus Cochem resp. dem in der Blindenanstalt verstorbenen Wärter Fuchs dem Unterstützungsfonds der Entlassenen vermachten 1750 M. resp. 600 M. sind unter einem besonderen Abschnitt vereinnahmt und behufs rentbarer Anlegung wieder verausgabt.

#### Ausgabe.

10. Da die Rechnungen der Institute balanciren, so mußte in Höhe der ultimo 1882/83 verbliebenen Rest-Einnahme Vorschuß verbleiben (conf. Bemerkung 1).

11. Die sub C Rechnungs-Berichtigungen nachgewiesenen 8 M. 80 Pf. sind auf Grund von Notaten zu der Jahresrechnung 1881/82 zum Soll gestellt.

12. Titel I. Es sind erspart:

beim Musikunterricht . . . . .	1 M.
Lohn des Pförtners . . . . .	300 "
Mägdelohn . . . . .	15 "
Pension des verstorbenen Lehrers Hensgen . . . . .	990 "
	1 306 M.

Ab die an Lohn des Bürstenbindermeistes resp. Schusters mehr veraus-

gabten 100 + 76 Mark. . . . .	176 "
-------------------------------	-------

Minder-Ausgabe . . . . .	1 130 M.
--------------------------	----------

13. Titel II. Das Mehr für Beköstigung, sowie

14. " III. das Mehr für Bekleidung ist dadurch entstanden, daß zeitweise einige Zöglinge über den Etat verpflegt worden sind.

15. Titel IV. Die größere Ausgabe für Reinigung ist begründet in der Inbetriebsetzung des Neubaus und der dadurch bedingten größeren Aufwendung von Arbeitskraft und Material.

16. Titel V. Der Provinzial-Verwaltungsrath hat, um den christlichen Charakter der Blindenanstalt hervorzuheben, zur Beschaffung christlicher Symbole (Statuen) einen Credit von 100 M. bewilligt, daher die Ueberschreitung.

17. Titel VI. Der Credit für Heizung ist um 669 M. 59 Pf., der für Beleuchtung um 181 M. 77 Pf. überschritten worden in Folge Inbetriebnahme des Erweiterungsbaues. Letzteres hatte den Provinzial-Verwaltungsrath veranlaßt, s. Z. die Ueberschreitung um je 200 M. schon im Voraus zu genehmigen.

18. Titel VII. Es haben mehrfach Zöglinge im Hospital verpflegt werden müssen.

19. Titel VIII. Die Ueberschreitung ist zu gering, um sie motiviren zu müssen.

20. Titel IX. Der Provinzial-Verwaltungsrath hat für Pflasterung des Hofes, Ausführung einer Düngergrube und einer Anlage zur Ablagerung von Asche einen außeretatsmäßigen Credit von 700 M. bewilligt, welcher zum Betrage von 652 M. 96 Pf. verwendet worden ist; die weitere Etatsüberschreitung ist veranlaßt durch Reparatur von Sturmschäden, Verlegung der Kasse und Lehrerwohnungen, Instandsetzung der Dienstwohnung des Direktors, Anstreicher- und Maurerarbeiten, Umwicklung der Dampfrohre, Beschaffung eines Zahnrades für Waschmaschinen und einer Kesselhebevorrichtung.

21. Titel XI. Die Mehr-Ausgabe für Rohmaterialien steht im Verhältniß zu der größeren Ausdehnung des Arbeitsbetriebes.

22. Titel XII. Die Mittel zur Mehr-Ausgabe an Unterstützung der Entlassenen im Betrage von 550 M. sind durch außerordentliche mildthätige Zuwendungen gedeckt. (Conf. Bemerkung Nr. 7.)

Außer diesen 550 M. standen etatsmäßig zur Unterstützung der Entlassenen 1500 M. zur Verfügung, welche mit 537 M. 43 Pf. aus den Zinsen des Unterstützungsfonds und mit 962 M. 57 Pf. aus Provinzialmitteln genommen wurden.

23. Titel XIII. Die Mehr-Ausgabe ist veranlaßt durch Arbeitslöhne und Ankauf von Schweinen. (Conf. Mehr-Einnahmen Bemerkung Nr. 4.)

24. Titel XIV. Die Ueberschreitung repräsentirt die Mehrzahlung an Versicherungsprämien, Injectionskosten und für Büreaufwand zc.

25. Bezüglich des besondern Abschnittes siehe Bemerkung 9.

26. Die sämmtlichen Etatsüberschreitungen sind vom Provinzial-Verwaltungsrathe genehmigt worden.

## D. Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln und Verwaltung des Hebammenfonds.

### A. Hebammen-Lehranstalt.

#### 1. Allgemeines.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat unter dem 6. August 1883 eine allgemeine Verfügung, betreffend die Annahme und Ausbildung von Hebammen-Kandidatinnen, sowie die Anstellung, Controle und Versorgung der Hebammen erlassen. In der Ausführungs-Instruktion zu jener Verfügung wird hervorgehoben, daß die jetzige Dauer des Lehrkursus (etwa 5 Monate) zu kurz erscheine und auf seine Ausdehnung bis zu 9 Monaten Bedacht zu nehmen sei. Ob diese Maßregel durch Zusammenlegung bezw. sonstige Combination der jetzigen Lehrkurse oder durch Erweiterung der Anstalt und Vermehrung der Lehrkräfte durchzuführen sei, könne nur nach den örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen beurtheilt werden. Es

jeien demgemäß Verhandlungen mit den ständischen Verwaltungsbehörden einzuleiten und seiner Zeit nach dem Ergebniß derselben Vorschläge zu einer anderweiten Organisation zu machen. —

Für die Rheinprovinz stehen diese Verhandlungen noch aus.

Die Kosten der baulichen Erweiterung der Anstalt betragen nach der nunmehr gelegten und dem Rechnungs-Revisionsbureau überwiesenen Rechnung. . . . . 27 014 M. 81 Pf.

Hierzu sind von den Seitens des 27. Provinzial-Landtags aus dem Ständefonds bewilligten 27 000 M. verwendet worden. . . . . 26 099 M. 81 Pf.

außerdem ein Verkaufserlös von. . . . . 15 " — "

Summe . . 27 014 M. 81 Pf.

Der Erweiterungsbau übt auf die sanitären Verhältnisse der Anstalt eine sehr günstige Wirkung aus. Die Wochenbetterkrankungen haben sich vermindert und namentlich die entzündlichen Wochenbettfieber auf die Hälfte reduziert. Das bessere leibliche Wohlbefinden der Mütter hat auch den Gesundheitszustand der Kinder günstiger gestaltet. In Folge dessen ist eine Verminderung der Ausgaben für Arzneien eingetreten, wie folgende Zusammenstellung der Ausgaben dieses Titels ergibt:

1879 . .	1 932 M. 53 Pf.
1880 . .	1 856 " 69 "
1881 . .	1 723 " 96 "
1882 . .	1 339 " 53 "
1883 . .	925 " 22 "

Von der Einführung von Doppelfenstern, Windfangthüren und Ventilationsanlagen erhofft die Anstaltsdirektion eine weitere Hebung des Gesundheitszustandes.

## 2. Anstalts-Personal.

Der kommissarisch angestellte Verwalter Baum ist am 1. Mai 1883 entlassen worden. Von demselben Tage ab erhielt die Anstalt eine eigene Kasse; der kommissarisch berufene Rentant Speck verwaltet gleichzeitig gegen Bezug der reglementsmäßigen Remisen die Spezial-Baukasse Köln. Im Uebrigen sind die Geschäfte des entlassenen Verwalters dem II. Arzte und der Wirthschafterin überwiesen worden.

## 3. Anstalts-Statistik.

Aus dem Vorjahre waren verblieben:

an Wöchnerinnen . . . . . 14 mit 11 Kindern,

„ Schwangeren . . . . . 21

im Berichtsjahre traten an Schwangeren hinzu . 451

Zusammen . . 486 mit 11 Kindern.

Von den 472 Schwangeren wurden 38 unentbunden entlassen, 21 blieben am Jahres-schlusse unentbunden, 413 wurden entbunden, so daß unter Berücksichtigung einer Zwillingsgeburt 414 Kinder geboren wurden.

An dem Unterricht waren als Lehrtöchter betheilig:

	aus dem Regierungsbezirk Aachen.	Koblenz.	Köln.	Düsseldorf.	Trier.	Summe.
im Sommerkursus . . . . .	3	8	9	14	11	45
„ Winterkursus . . . . .	2	8	12	14	8	44
Summe . . . . .	5	16	21	28	19	89

Am Schlusse des Sommerkursus blieben für den Winterkursus 4 und ebenfalls am Schlusse des Winterkursus 4 Repetentinnen für den nächstjährigen Sommerkursus, so daß von den 89 Schülerinnen sich nur 81 der Prüfung unterzogen.

#### 4. Reparaturen.

Der Provinzial-Verwaltungsrath hat zur weiteren Ausführung von Riemenfußböden für das Jahr 1884/85 600 M. außeretatsmäßig bewilligt (conf. auch Bemerkungen zur Ausgabe Titel X nachstehend).

#### 5. Rechnungswesen.

Die Rechnungen pro 1881/82 und 1882/83 werden dem Provinzial-Landtage zur Ertheilung der Decharge zugehen.

Der Final-Abschluß pro 1883/84 weist folgende Resultate nach:

Tit.	Einnahme.	Nach dem		In		Gegen den Etat			
		Etat.		Wirklichkeit.		mehr.		weniger.	
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.
I.	Beiträge zahlender Schülerinnen, Schwangeren und Kranken . . . . .	36 000	—	35 549	90	—	—	450	10
II.	Außergewöhnliche Einnahme . . . . .	127	50	363	46	235	96	—	—
III.	Zuschuß aus der Staatskasse . . . . .	4 972	50	4 972	50	—	—	—	—
IV.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	20 500	—	17 540	12	—	—	2 959	88
	Summe . . . . .	61 600	—	58 425	98	235	96	3 409	98
								3 174	02
<b>Ausgabe.</b>									
I.	Zinsen und Pächte . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Befordungen und Löhne . . . . .	9 737	50	8 719	05	—	—	1 018	45
	für Wahrnehmung der geistlichen Funktionen . . . . .	—	—	150	—	150	—	—	—
III.	" Beföstigung . . . . .	31 000	—	30 393	75	—	—	606	25
IV.	" Beschaffung und Unterhaltung der Leib- und Bettwäsche . . . . .	3 300	—	2 334	10	—	—	965	90
V.	" Reinigung . . . . .	2 200	—	2 329	91	129	91	—	—
VI.	" Utensilien, Mobilien, Handwerkszeug, ärztliches Instrumentarium . . . . .	1 700	—	2 157	19	457	19	—	—
VII.	" Heizung und Beleuchtung . . . . .	4 600	—	4 319	65	—	—	280	35
VIII.	" Arzneien . . . . .	1 800	—	925	22	—	—	874	78
IX.	" die Bibliothek . . . . .	195	—	89	—	—	—	106	—
X.	Zu Bauten und Reparaturen . . . . .	2 900	—	3 633	37	733	37	—	—
XI.	Extraordinarium und unworhergesehene Ausgaben . . . . .	4 167	50	3 374	74	—	—	792	76
	Summe . . . . .	61 600	—	58 425	98	1 470	47	4 644	49
	Balancirt.							3 174	02

**Erläuterungen.****Einnahme.**

Titel I. Der Etat berechnet die Einnahme an Beiträgen zahlender Schülerinnen von		
70 à 400 M. . . . .	28 000 M. — Pf.	
10 à 300 " . . . . .	3 000 " — "	
	in Summe auf . . . . .	31 000 M. — Pf.

In Wirklichkeit gingen ein

58 à 400 M. = . . . . .	23 200 M.	
23 à 300 M. = . . . . .	6 900 " =	30 100 " — "
	oder weniger . . . . .	900 M. — Pf.

An Beiträgen zahlender Schwangeren und Kranken sind eingegangen

5449 M. 90 Pf. oder gegen den Etatsansatz von 5000 M. mehr . . . . .	449 " 90 "	
	bleibt Minder-Einnahme . . . . .	450 M. 10 Pf.

Titel II. An außergewöhnlichen Einnahmen aus dem Verkauf von Küchenabfällen u. sind 235 M. 96 Pf. mehr erzielt worden.

Titel III. Das Minder-Erforderniß an Zuschuß hat in den Minder-Ausgaben keinen Grund.

**Ausgabe.**

Titel IV. Von dem Gehalte des am 1. Mai 1883 entlassenen

Berwalters sind . . . . .	1 925 M. — Pf.	
erspart worden, desgleichen an Lohn der Diensthoten . . . . .	10 " 11 "	
	Zusammen . . . . .	1 935 M. 11 Pf.

Hierauf angerechnet die Remuneration für den zum 1. Mai 1883

neu berufenen Mendanten nach dem Jahresätze von 1000 M. mit . . . . .	916 " 66 "
ergiebt sich eine Minder-Ausgabe von . . . . .	1 018 M. 45 Pf.

Der Provinzial-Verwaltungsrath hat auf motivirten Antrag des Pfarrers zum hl. Severin, Hüßgen, für Wahrnehmung der geistlichen Funktionen für die Anstalt eine jährliche Remuneration von 150 M. bewilligt.

Titel III., IV., VII. und IX. Für Beköstigung, Beschaffung von Wäsche, für Heizung und Beleuchtung, sowie für die Bibliothek sind die Bedürfnisse unter den Etatsansätzen geblieben.

Titel V. In Folge der baulichen Ausführungen hat eine größere Verwendung von Reinigungsmaterial stattfinden müssen.

Titel VI. Durch die Einrichtung der Anstaltskasse ist der Kredit von 1500 M. für Mobilien um 417 M. 99 Pf. überschritten worden, dagegen sind die Ausgaben für das ärztliche Instrumentarium um 40 M. 80 Pf. gegen den Etatsansatz von 200 M. zurückgeblieben, so daß 457 M. 19 Pf. mehr ausgegeben wurden.

Titel VIII. Auf die Minder-Ausgabe für Arzneien sind die besseren sanitären Einrichtungen nicht ohne Einfluß geblieben.

Titel X. Der Etatsansatz von 2100 M. zur Unterhaltung der Gebäulichkeiten ist um 742 M. 65 Pf. überschritten worden in Folge von Sturmschäden, Umasphaltirung des Fußbodens der Waschküche und Ausführung größerer Anstreicher-Reparaturarbeiten; in Folge Reparatur der Trockengerüste hat auch der Kredit von 350 M. zur Unterhaltung des Anstaltsgartens um 7 M.

12 Pf. überschritten werden müssen; andererseits ist von dem Statskredite für Wasser: 450 M., der Betrag von 16 M. 40 Pf. erspart worden, so daß die Ueberschreitung des ganzen Titels sich auf 733 M. 37 Pf. stellt.

Titel XI. Die Lehrbücher, welche den abgehenden Schülerinnen zum Eigenthum belassen bleiben, werden in größeren Parthien beschafft, daher der Statskredit um 66 M. 50 Pf. überschritten wurde. Sinegen ist bei den übrigen Positionen dieses Titels für Schreibmaterialien, Taschen mit Instrumenten, Feuerversicherung, Begräbniskosten und unvorhergesehene Ausgaben eine Minder-Ausgabe von 859 M. 26 Pf. zu konstatiren, bleibt eine Minder-Ausgabe von 792 M. 76 Pf.

Die Statsüberschreitungen sind vom Provinzial-Verwaltungsrathe genehmigt worden.

### B. Verwaltung des Hebammenfonds.

Tit.	Einnahme.	Nach dem Stat.		In Wirklichkeit.		Gegen den Stat				
		M.	Pf.	M.	Pf.	mehr.		weniger.		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
I.	Zinsen . . . . .	544	50	516	72	—	—	27	78	
II.	Zuschuß aus der Staatskasse . . . . .	930	—	930	—	—	—	—	—	
III.	" " Provinzialmitteln . . . . .	700	—	477	66	—	—	222	34	
	Summe . . . . .	2 174	50	1 924	38	—	—	250	12	
<b>Ausgabe.</b>										
I.	Prämien für bei den Approbationsprüfungen am besten bestandene Schülerinnen . . . . .	150	—	150	—	—	—	—	—	
II.	Zu Unterstützungen für Hebammen . . . . .	1 324	50	1 296	72	—	—	27	78	
III.	" " von Hebammen in besonderen Fällen auf Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths (3 × 75, 4 × 50, 1 × 32 M. 66 Pf. und 1 × 20 M.) . . . . .	700	—	477	66	—	—	222	34	
	Summe . . . . . Balancirt.	2 174	50	1 924	38	—	—	250	12	

### Erläuterungen.

Die Minder-Einnahme an Zinsen hat darin seinen Grund, daß in dem Stat die Zinsen von den damals vorhandenen  $4\frac{1}{2}$  und  $3\frac{1}{2}$  %igen Werthpapieren berechnet sind, während letztere späterhin der Provinzial-Hülfskasse gegen Ausstellung von 4 %igen Depositencheinen zur Verwaltung überwiesen wurden.

Da die Einnahmen ad I und II zur Bestreitung der Ausgaben ad I und II dienen, desgleichen die Einnahmen ad III für die Ausgaben ad III, so steht einer eventuellen Mehr- oder Minder-Einnahme die gleich hohe Mehr- oder Minder-Ausgabe entgegen.

Die Gesamt-Ersparniß an Zuschuß aus Provinzialmitteln beträgt:

bei der Lehranstalt (Titel IV) . . . . . 2 959 M. 88 Pf.  
 bei dem Hebammenfonds (Titel III) . . . . . 222 „ 34 „

In Summe . . . 3 182 M. 22 Pf.

## E. Provinzial-Arbeitsanstalt Branweiler.

### 1. Statistik.

Die Bevölkerung der Arbeitsanstalt betrug im Jahre 1883/84 durchschnittlich 1584 Korrigenden und 4 Landarme.

Von den 4 Landarmen werden 3 zu Botengängen benutzt, während der vierte wegen Alterschwäche im Lazareth der Anstalt verpflegt wird.

Nach den Bestands-Nachweisungen war die Belegstärke der Anstalt:

			Detinirte.	Arme.	Summe.
am	1. April	1883	1 571	4	1 575
"	1. Mai	"	1 586	4	1 590
"	1. Juni	"	1 607	4	1 611
"	1. Juli	"	1 588	4	1 592
"	1. August	"	1 569	4	1 573
"	1. September	"	1 568	4	1 572
"	1. Oktober	"	1 579	4	1 583
"	1. November	"	1 528	4	1 532
"	1. Dezember	"	1 552	4	1 556
"	1. Januar	1884	1 562	4	1 566
"	1. Februar	"	1 559	4	1 563
"	1. März	"	1 633	4	1 637
"	31. "	"	1 678	3	1 681

Im Einzelnen waren vorhanden:

	Detinirte.		Landarme.	Ueberhaupt.
	Männliche.	Weibliche.		
Am 1. April 1883	1 294	277	4	1 575
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	1 697	374	—	2 071
Dennach waren überhaupt aufgenommen	2 991	651	4	3 646
Abgang im Laufe des Jahres	1 623	341	1	1 965
Bestand am 31. März 1884	1 368	310	3	1 681

Von den im Jahre 1883/84 Detinirten entfielen:

	Männliche.	Weibliche.	Summe.
auf den Regierungsbezirk Düsseldorf	1 447	332	1 779
" " " Köln	344	137	481
" " " Koblenz	436	78	514
" " " Aachen	428	55	483
" " " Trier	335	48	383
" das Fürstenthum Birkenfeld	1	1	2
Summe	2 991	651	3 642

Von der in der Anstalt verpflegten Gesamtbevölkerung von 3646 Köpfen bekannten sich:

	Detinirte.			Landarme.	Ueberhaupt.
	Männliche.	Weibliche.	Summe.		
Zur katholischen Konfession . . . . .	1 998	447	2 445	2	2 447
„ evangelischen „ . . . . .	972	197	1 169	2	1 171
„ jüdischen „ . . . . .	21	7	28	—	28
Summe . . . . .	2 991	651	3 642	4	3 646

Es waren davon im Alter von:

	Detinirte.			Landarme.	Ueberhaupt.
	Männliche.	Weibliche.	Summe.		
unter 16 Jahren . . . . .	9	4	13	—	13
über 16 „ . . . . .	2 982	647	3 629	4	3 633
Summe . . . . .	2 991	651	3 642	4	3 646

An nicht aus der Rheinprovinz gebürtigen Personen waren im Statsjahre 1883/84 detinirt:

aus der Provinz Westfalen . . . . .	104
„ „ „ Preußen . . . . .	19
„ „ „ Pommern . . . . .	19
„ „ „ Posen . . . . .	21
„ „ „ Schlesien . . . . .	42
„ „ „ Brandenburg . . . . .	38
„ „ „ Sachsen . . . . .	43
„ „ „ Hessen-Nassau . . . . .	93
„ „ „ Hannover . . . . .	20
„ „ „ Schleswig-Holstein . . . . .	7
„ den freien Städten . . . . .	5
„ anderen Staaten . . . . .	153
Summe . . . . .	564

Es waren detinirt:

	Männer.	Weiber.	Summe.
1. wegen Landstreicherei und Bettelerei . . . . .	2 809	245	3 054
2. „ Arbeitscheu, Müßiggang, Trunksucht zc. . . . .	51	7	58
3. „ gewerbsmäßiger Unzucht . . . . .	—	356	356
4. „ Nichtbeschaffung eines Unterkommens . . . . .	131	43	174
Summe . . . . .	2 991	651	3 642

Unter den im Statsjahre 1883/84 Aufgenommenen waren detinirt:

	Männer.	Weiber.	Summe.
zum zweiten Male . . . . .	371	93	464
„ dritten „ . . . . .	240	41	281
„ vierten „ . . . . .	135	24	159
„ fünften „ . . . . .	77	11	88
„ sechsten „ . . . . .	45	7	52
„ siebenten „ . . . . .	22	3	25
„ achten „ . . . . .	40	4	44
Summe . . . . .	930	183	1 113

Die Rückfälligkeit betrug hiernach im Allgemeinen 54%, im Einzelnen aber bei den  
 männlichen Korrigenden . . . . . 55%,  
 weiblichen Korrigenden . . . . . 49%.

Unter den angegebenen 1965 Abgängen befanden sich 11 männliche und  
 1 weibliche,

Summe 12 Korrigenden,

welche zur Aufnahme an Irrenanstalten überwiesen werden mußten. Ferner sind 14 Detinierte zum Militärdienst einberufen worden.

Entwichen sind:

1. aus der Anstalt selbst . . . . . 3  
 2. von der Arbeit außerhalb der Anstalt . . . . . 41

Summe . . 44 Detinierte.

Es starben:

männliche . . . . . 45  
 weibliche . . . . . 9

Summe . . 54 Detinierte.

Die Zahl der Sterbefälle in der Anstalt betrug also nur 1,5% der Gesamtbevölkerung (3646) und zwar:

1,6% bei den männlichen und  
 1,1% bei den weiblichen Häftlingen.

Es starben an:

	Männer.	Weiber.
Lungenschwindsucht . . . . .	16	4
Lungenentzündung . . . . .	10	—
Lungenoedem . . . . .	4	2
Nierenleiden . . . . .	3	—
Gehirnleiden . . . . .	1	—
Rotzlauf . . . . .	—	1
Marasmus . . . . .	3	—
Rückenmarkentzündung . . . . .	—	1
Blutsturz . . . . .	1	—
chronischer Ruhr . . . . .	—	1
Herzfehler . . . . .	1	—
Rippenfellentzündung . . . . .	1	—
eines plötzlichen Todes . . . . .	4	—
in Folge einer Verunglückung . . . . .	1	—
Summe . . . . .	45	9
	54	

Von den Gestorbenen befanden sich im Alter:

	Männer.	Weiber.
von unter 20 Jahren . . . . .	—	—
„ 20 bis 40 Jahren . . . . .	20	7
„ 40 „ 60 „ . . . . .	22	2
„ über 60 „ . . . . .	3	—
Summe . . . . .	45	9

Im Durchschnitt waren täglich im Lazareth an Definirten und Landarmen

53 Männer

31 Weiber

Summe . . . 84 Köpfe,

also im Verhältniß zur Durchschnittsbevölkerung wie 1:19 oder 5 %.

## 2. Sittliche Bildung.

Der Elementar-Unterricht der männlichen und weiblichen Bevölkerung in den Disziplinen der Volksschule und zwar hauptsächlich im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie der Religionsunterricht haben keine Aenderung erlitten.

Bestraft wurden:

	Männer.	Weiber.	Summe.
1. wegen Trägheit, Arbeitsverweigerung, schlechter oder nachlässiger Arbeit zc. . . . .	162	22	184
2. wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, wegen Entweichung und Ausbruchversuches . . . . .	62	10	72
3. wegen Schmuggelerei, Diebstahl, Hehlerei, Betrug, Unterschleifes zc. . . . .	146	51	197
4. wegen Zank, Beschimpfung, körperlicher Mißhandlung untereinander . . . . .	214	97	311
5. wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams, Ruhestörung und Widersetzlichkeit zc. gegen Vorgesetzte.	350	240	590
6. wegen boshaften und muthwilligen Zerstörens und Zerbringens von Arbeitsstoffen und Geräthen und Beschädigung von Geräthen . . . . .	89	13	102
7. wegen Verletzung der Schamhaftigkeit in Worten und Handlungen . . . . .	7	3	10
8. wegen falscher Anschuldigung zc. . . . .	2	—	2
9. wegen hauspolizeiwidrigen Handlungen im Allgemeinen	90	44	134
Summe . . . . .	1 122	480	1 602

Davon kamen:

auf Knaben und Mädchen unter 16 Jahren . . . . .	14	1	15
„ Männer „ Frauen über 16 „ . . . . .	1 108	479	1 587
Summe . . . . .	1 122	480	1 602

Die Zahl der Bestrafungen ergibt im Verhältniß zur Kopfstärke der im Jahre 1883/84 detinirten Männer und Frauen die folgenden Prozentsätze:

bei den männlichen Korrigenden . . .	38%
"    "    weiblichen    "    . . .	74%

Detentions-Verlängerungen haben stattgefunden:

1. bei den männlichen Korrigenden	256	oder	9%	der	Gesamt-Bevölkerung,
2. "    "    weiblichen    "	97	"	15%	"    "    "	"    "
Summe . . .	353.				

### 3. Oekonomie-Verwaltung.

Das Gesamt-Ergebniß bei den einzelnen Zweigen der Anstaltsverwaltung kann als ein sehr günstiges bezeichnet werden.

Die Gesamt-Ausgabe pro 1883/84 betrug 387 955 M. 94 Pf., die Zahl der Verpflegungstage der Detinirten und Armen ist 579 667; hieraus ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von 67 Pf. pro Kopf und Tag gegen 72 Pf. im Vorjahre.

Da zu den obigen 579 667 Verpflegungstagen ein Zuschuß von 231 903 M. 60 Pf. aus Provinzialmitteln geleistet wurde, so berechnet sich der Zuschuß des Landarmen-Verbandes auf 40 Pf. pro Kopf und Tag gegen 47 Pf. im Vorjahre.

Die bauliche Unterhaltung der Anstalt erforderte die ganze im Etat vorgesehene Summe, ohne daß alle als nothwendig anerkannten Arbeiten ausgeführt werden konnten. Eine gründliche Abhülfe der baulichen Mängel steht durch die angeordneten Neu- und Umbauten bevor und wird dann auch der sich im vorigen Winter recht fühlbar gemachte Mangel an Detentionslokalen zc. beseitigt werden.

Die Bestellung der Anstaltsländereien erfolgte nach dem genehmigten Kulturplan.

Die Ernte konnte nur als eine mittelmäßige bezeichnet werden und wurde deshalb auch der im Etat veranschlagte Ertrag nicht erreicht.

Hauptsächlich waren die Halmsfrüchte schlecht ausgefallen; an Hafer wurde kaum der dritte Theil des Ertrages des vorhergegangenen Jahres geerntet.

Dieser Ausfall wurde aber reichlich aufgewogen durch die vermehrten Erträge in der Milchwirthschaft, eine Folge des raschern Umschlages in frischemelkenden Kühen.

Es sind pro 1883/84 23 frischemelkende Kühe für 8775 M. angekauft worden; dagegen wurden 17 gemästete Kühe für 6123 M. verkauft; wegen Krankheit mußten zwei Kühe verkauft werden, welche einen Erlös von 380 M. erzielt haben.

Es wurde demnach der Bestand an Kühen um 4 Stück und zwar von 14 auf 18 Stück vermehrt, welche Zahl dem neuen Etat für 1884/85 entsprechend ist.

Die Schweinezucht lieferte durch den Verkauf der jungen und gemästeten Schweine einen Ertrag von 1488 M. 85 Pf.

Das Endresultat der ganzen Land- und Viehwirthschaft ergab trotz der schlechten Ernte und trotz der Vermehrung des Inventars der Kühe einen Ueberschuß von 19 821 M. 67 Pf. oder 1621 M. 67 Pf. mehr als der Etat vorgesehen hatte.

Im Herbst 1883 wurde mit der Anlage einer neuen Baumschule begonnen, in welcher der Anstalt eine neue Einnahmequelle geschaffen ist; vorzugsweise ist beabsichtigt, den Bedarf an Obstbäumen und Wildlingen für die Provinzialstraßen daraus zu decken, während der weitere Ertrag der Baumschule anderweitig verwerthet werden soll.

#### 4. Arbeitsbetrieb.

Mit noch günstigerem Resultat wie die Landwirthschaft, schließt der Etat über den Arbeitsbetrieb ab.

Obgleich die Beschäftigung einer so großen Kopfzahl Detinirter mit bedeutenden Schwierigkeiten verbunden ist, kann mit Befriedigung konstatirt werden, daß es gelungen ist, in dem verflossenen Etatsjahre alle Häuslinge stets zu beschäftigen.

Innerhalb der Anstalt, in den sogenannten Fabriken, waren stets durchschnittlich so viele Aufträge vorhanden, daß dieselben den zugetheilten Häuslingen vollkommen Beschäftigung boten. Nicht immer war dieses für die Draußenarbeiter der Fall und fand dann die Anstalt durch die im Jahre 1882 getroffene Einrichtung zum Kleinschlage von Basalt auf dem Steinplate in Königsdorf eine willkommene Gelegenheit, in der beschäftigungsschwachen Zeit circa 250 Häuslingen mit dem Basalt-Kleinschlage Arbeit zu geben. Zur Zeit der eigentlichen Feldarbeit, namentlich der Zuckerrüben-Arbeiten, wurden durchschnittlich 400 Häuslinge hiermit beschäftigt. Dieselben arbeiteten theils in der unmittelbaren Nähe von Braunweiler, so daß sie, sowie auch das Arbeits-Kommando auf dem Steinplate zu Königsdorf, jeden Abend in die Anstalt zurückkehren konnten; theils waren Kommando's an den betreffenden Arbeitsstellen untergebracht, erhielten dort ihre Beköstigung nach dem Speisecet der Anstalt und kehrten erst nach Beendigung der ganzen Arbeit zur Anstalt zurück.

Leider hat die finanzielle Seite der vorerwähnten Basaltarbeiten der Anstalt einen Reingewinn nicht eingebracht; es hat dies seinen Grund darin, daß die Nebenausgaben, insbesondere aber die Eisenbahnfrachten für den Transport des Basaltes aus dem Bruche zunächst nach dem Kleinschlagsplate in Königsdorf und sodann für den Transport des fertigen Materials nach seinem Bestimmungsorte der bezüglichen Provinzialstraßen unverhältnißmäßig hohe Kosten verursacht haben. Es war anfänglich erhofft worden, den theilweisen Erlaß jener Nebenkosten wie der Rangirgebühr für die betreffenden Eisenbahn-Waggons auf der Station Königsdorf, sowie eine Frachtermäßigung für den Eisenbahntransport des Basaltes überhaupt bei der königlichen Eisenbahn-Betriebsverwaltung dahin herbeizuführen, daß für den fraglichen Transport nur die Frachtkosten nach demjenigen Tariffaße zu erheben seien, welcher für den direkten Transport des Steinmaterials über Königsdorf hinaus nach den den Verbrauchsstellen der Provinzialstraßen zunächst gelegenen Eisenbahnstationen zur Anwendung kommen würde, während die gegenwärtig angewendeten Tariffaße für die Unterbrechung des Transports auf Station Königsdorf bedeutend höher sind.

Die dieserhalb durch Vermittelung der königlichen Eisenbahn-Direktion (linksrheinischen) zu Köln mit dem königlichen Ministerium für öffentliche Arbeiten gepflogenen Verhandlungen haben zu keinem günstigen Erfolg geführt.

Wenn die Steinklopfarbeiten der Anstalt gegenwärtig einen Reingewinn auch nicht eingebracht haben, so ist in den getroffenen Vorkehrungen der Arbeitsgelegenheit wegen immerhin eine sehr schätzenswerthe Einrichtung zu erblicken, welche auch für die Folge zur Erhaltung der Disziplinen der Anstalt nicht mehr wird entbehrt werden können.

Die ebenfalls 1882 eingerichtete Materialien-Verwaltung hat ein ganz günstiges Resultat ergeben, da bei einem jährlichen Umschlag von etwas über 200 000 M. an Materialien, wovon ungefähr  $\frac{5}{8}$  für die Anstalt und  $\frac{3}{8}$  für fremde Besteller gebraucht wurden, bei den letzteren ein Gewinn von 5646 M. 23 Pf. erzielt wurde.

Der von Arbeiten für Fremde und die Landwirthschaft aufgebrauchte baare Brutto-Arbeitsverdienst betrug 149 462 M. 16 Pf.

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher, wenn die wirklichen Arbeiter, Lehrlinge, Kranken, Invaliden zc. durcheinander gerechnet werden, auf 94 M. 12 Pf. jährlich.

Die den Korrigenden gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 27 475 M. 93 Pf., wovon zur eigenen Disposition 9513 M. 67 Pf. gestellt wurden, während 17 962 M. 26 Pf. zum Sparfonds flossen.

Aus dem letzteren wurden an 1920 entlassene Häuslinge 23 930 M. 3 Pf. oder durchschnittlich 14 M. 26 Pf. gezahlt.

### 5. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Auf dem vor dem Feldthore gelegenen Grundstück der Anstalt wurden im verfloffenen Etatsjahre zwei neue Wohnhäuser, die zu 8 Aufseher-Wohnungen eingerichtet sind, erbaut, um welche sich das Immobilienvermögen der Anstalt vergrößert hat.

Die Finanzergebnisse im Jahre 1883/84 waren folgende:

Tit.	A. Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat			
		M.	Sf.	M.	Sf.	mehr.		weniger.	
		M.	Sf.	M.	Sf.	M.	Sf.	M.	Sf.
	A. Bestand aus 1882/83 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
	B. Defekte . . . . .	—	—	97	32	97	32	—	—
	C. Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
	D. Laufende Einnahmen:								
I.	Zinsen . . . . .	2 209	66	145	—	—	—	2 064	66
II.	Für Verpflegung der Ortsarmen . . . . .	874	80	2 297	90	1 363	10	—	—
III.	Aus der Dekonomie . . . . .	28 280	95	34 639	45	6 358	50	—	—
IV.	Aus dem Arbeitsbetrieb . . . . .	74 500	—	105 681	—	31 181	—	—	—
V.	Außergewöhnliche Einnahmen . . . . .	8 834	59	13 251	67	4 417	08	—	—
VI.	Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt . . . . .	241 640	—	231 903	60	—	—	9 736	40
	Summe der Einnahme . . . . .	356 340	—	387 955	94	43 417	—	11 801	06
						31 615 94			
	B. Ausgabe.								
	A. Voranschuß aus 1882/83 . . . . .	—	—	4 940	46	4 940	46	—	—
	B. Zu gute gehende Posten . . . . .	—	—	14	01	14	01	—	—
	C. Rückständige Zahlungen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
	D. Laufende Ausgaben:								
I.	Zinsen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Befoldungen . . . . .	85 850	50	95 856	80	10 006	30	—	—
III.	Beförderung . . . . .	180 440	—	181 467	66	1 027	66	—	—
IV.	Bekleidung und Lagerung . . . . .	37 000	—	44 891	82	7 891	82	—	—
V.	Reinigung . . . . .	4 100	—	8 345	99	4 245	99	—	—
VI.	Mobilien, Utensilien und Handwerksgeräte . . . . .	15 200	—	14 851	04	—	—	348	96
VII.	Seizung und Beleuchtung . . . . .	11 150	—	13 636	75	2 486	75	—	—
	Zu übertragen	333 740	50	364 004	53	30 612	99	348	96

Tit.	B. Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den An- weisungen.		Gegen den Etat			
		M	℥	M	℥	mehr.		weniger.	
		M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
	Uebertrag	333 740	50	364 004	53	30 612	99	348	96
VIII.	Krankenpflege und Arznei . . . . .	5 000	—	4 531	04	—	—	468	96
IX.	Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	2 280	—	2 273	58	—	—	6	42
X.	Unterhaltung der Gebäude . . . . .	8 225	—	8 225	—	—	—	—	—
XI.	Zusammen . . . . .	7 094	50	8 921	79	1 827	29	—	—
	Summe der Ausgabe . . .	356 340	—	387 955	94	32 440	28	824	34
						31 615	94		
	Die Soll-Einnahme beträgt . . . . .	389 955	M. 94 Pf.						
	„ „ Ausgabe „ . . . . .	387 955	„ 94 „						
	Balancirt.								
	Die Ist-Einnahme beträgt . . . . .	373 887	M. 38 Pf.						
	„ „ Ausgabe „ . . . . .	387 955	„ 94 „						
	Mithin Vorschuß . . . . .	14 068	M. 56 Pf.						
	welcher durch ausstehende Einnahme-Reste bei dem Arbeitsbetriebs-Konto in derselben Summe gedeckt wird.								

Die Etats-Ueberschreitungen sind im Allgemeinen dadurch begründet, daß die Bevölkerung der Anstalt durchschnittlich um 288 Köpfe größer war, als im Etat vorgesehen ist.

#### 6. Verschiedenes.

Die am 1. Februar 1883 kommissarisch angestellte Lehrerin Agnes Weiß erkrankte im September desselben Jahres am Typhus und starb am 5. November 1883. — An ihre Stelle trat am 1. März 1884 die Lehrerin Anna Wilberg aus Briedel.

Der Werkmeister Nelles wurde in Folge seines vorgerückten Lebensalters am 1. Juli 1883, die Aufseherin Krosch wegen Kränklichkeit am 1. Mai 1883 pensionirt.

Es verließen im Laufe des Etatsjahres freiwillig den Dienst die Aufseherin Steinjohn, die Werkführerin Hövel und die Aufseherinnen Schramm und Gralky.

In den Dienst der Anstalt traten: Der Werkmeister Derichs am 1. Juli 1883, der Aufseher Müller IV am 1. Oktober 1883, die Werkführerin Gudas am 1. September 1883, die Aufseherin Altvater am 1. Mai 1883, die Aufseherin Schief am 6. Januar 1884.

### F. Landarmenhaus zu Trier.

#### 1. Statistik.

Die Bevölkerung des Landarmenhauses betrug im Etatsjahre 1883/84 durchschnittlich täglich 302 Köpfe und zwar waren untergebracht:

Für Rechnung des Rheinischen Landarmen-Verbandes . . . . .	176	Personen
Für Rechnung der Gemeinden . . . . .	126	„

Summe . . . . . 302 Personen.

Im Einzelnen wurden verpflegt:

	In der Pflegeanstalt:		In der Heilanstalt:		Summe.
	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	
Am 1. April 1883 . . . . .	167	79	49	15	310
Im Laufe des Etatsjahres kamen hinzu . .	90	29	25	18	162
Demnach waren überhaupt aufgenommen . .	257	108	74	33	472
Abgang im Laufe des Etatsjahres . . . . .	99	23	36	14	172
Bestand am 31. März 1884 . . . . .	158	85	38	19	300

Von den im Etatsjahre 1883/84 in der Anstalt befindlich gewesenen Personen waren:

	Pflegeanstalt.	Heilanstalt.	Summe.
a. Landarme . . . . .	219	37	256
b. Ortsarme . . . . .	165	51	216
Summe . . . . .	384	88	472

Hiervon bekamen sich:

a. zur katholischen Konfession . . . . .	371 Personen
b. „ evangelischen „ . . . . .	96 „
c. „ jüdischen „ . . . . .	5 „
Summe . . . . .	472 Personen

Es waren davon im Alter:

unter 20 Jahren . . . . .	15 Personen
von 21 bis 30 Jahren . . . . .	35 „
„ 31 „ 40 „ . . . . .	32 „
„ 41 „ 50 „ . . . . .	46 „
„ 51 „ 60 „ . . . . .	120 „
„ 61 „ 70 „ . . . . .	125 „
„ 71 „ 80 „ . . . . .	81 „
„ 81 „ 90 „ . . . . .	18 „
Summe . . . . .	472 Personen

Die Ursachen der Aufnahme bei diesen waren folgende:

	Männer.	Weiber.	Summe.
Dauernde Hilfsbedürftigkeit und Arbeits- unfähigkeit, z. B. Greisenalter, Blind- heit, Epilepsie zc. . . . .	273	98	371
Augenkrankheit . . . . .	2	2	4
Wunden, Geschwüre, Krebs, Knochenfraß .	4	5	9
Gicht, Rheumatismus . . . . .	15	4	19
Diarrhoe, Darmentzündung . . . . .	—	—	—
Venerie . . . . .	4	13	17
Kräcke und sonstiger Ausschlag . . . . .	8	3	11
Wasserjucht . . . . .	3	—	3
Lähmung und Verkrüppelung . . . . .	2	—	2
Zu übertragen	311	125	436

	Männer.	Weiber.	Summe.
Uebertrag	311	125	436
Stropheln . . . . .	1	—	1
Nervenfieber, Lungenentzündung . . . . .	—	—	—
Brustkrankheit, Catarrhe . . . . .	17	3	20
Schwangerschaft . . . . .	—	1	1
Allgemeine körperliche Ermattung 2c. . . . .	10	4	14
Summe . . . . .	339	133	472

Die Ursachen des Abgangs waren folgende:

Tod . . . . .	78
Entlassung auf Wunsch . . . . .	24
Eigenmächtiger Austritt . . . . .	41
Besserung resp. Heilung . . . . .	24
Ueberweisung an Irrenanstalten . . . . .	5

Summe . . . 172 Personen.

Der allgemeine Gesundheitszustand in der Anstalt war trotz zeitweiser Ueberlegung des Männerhauses ein sehr guter. Akute Erkrankungen von irgend welcher Bedeutung kamen nicht vor und fanden contagiose Krankheiten trotz des lebhaften Wechsels der Bevölkerung keinen Eingang in die Anstalt. Operationen wurden mehrere mit dem Erfolge völliger Heilung sowie verschiedene mit dem Erfolge der Besserung des Krankheitszustandes vorgenommen.

Von den durchschnittlich verpflegten 302 Personen sind 78 gestorben, also 26%, während im Vorjahre sich ein Prozentsatz von 20 ergeben hatte.

## 2. Kirchen- und Schulwesen.

Der Gottesdienst beider Konfessionen wurde regelmäßig abgehalten und war in jeder Weise ausreichend für die religiösen Bedürfnisse gesorgt.

## 3. Oekonomie-Verwaltung.

Die Ernährung der Pflinglinge ist eine ganz normale und nach dem Ausspruche der Aerzte durchaus zureichende.

Die im Etatsjahre 1883/84 in der Anstalt verpflegten Land- und Ortsarme vertheilen sich:

a. auf die Pflegeanstalt mit . . . . .	263	Personen
b. „ „ Heilanstalt „ . . . . .	39	„

Summe . . . 302 Personen

mit einer Gesamtzahl von 110 289 Verpflegungstagen.

Davon entfallen:

	Pflegeanstalt.	Heilanstalt.	Summe.
a. Landarme . . . . .	57 065	7 440	64 505
b. Ortsarme . . . . .	38 995	6 789	45 784
Summe . . . . .	96 060	14 229	110 289

Vergleicht man die Gesamt-Ausgabe der Anstalt pro Etatsjahr 1883/84 von 105 859 M. 43 Pf. abzüglich des gegen die Gesamt-Einnahme erzielten Ueberschusses von 10 004 M. 40 Pf., welcher bei der Provinzial-Hülfskasse deponirt worden ist, so daß noch eine Gesamt-Ausgabe von

95 855 M. 3 Pf. verbleibt, mit der Zahl sämtlicher auf das Jahr fallender Verpflegungstage ad 110 289, so ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von 87 Pf. pro Kopf und Tag. Im Vergleich zum Vorjahre stellt sich daher der durchschnittliche Kostenbetrag um 2 Pf. pro Kopf und Tag niedriger.

Die Erträge aus der Land- und Viehwirtschaft betragen 4446 M. 39 Pf. gegen die im Etat vorgesehene Summe von 5400 M., mithin gegen den Etat weniger 953 M. 61 Pf.

Der Viehstand der Anstalt betrug 6 Kühe und 15 bis 17 Schweine.

In Folge von Tuberkulose mußte 1 Schwein getödtet und vergraben werden.

#### 4. Arbeitsbetrieb.

In den Werkstätten der Schusterei, Schneiderei, Näherei, Strickerei, Spinnerei, Leinweberei und Strohmatteflechtereie wurde ein Arbeitsverdienst von 2146 M. 64 Pf. erzielt.

Da von diesem Resultate 47 regelmäßig beschäftigte Personen Theil hatten, so stellte sich der erzielte Arbeitsverdienst pro Kopf und Jahr auf 45 M. oder auf 12 Pf. pro Kopf und Tag. Die Arbeiter haben 458 M. 79 Pf. als Gratifikationen bezogen.

Außerdem sind an Tagelöhnen von Privaten 386 M. 89 Pf. eingenommen worden, wovon für die 5—6 beschäftigten Häuslinge 129 M. 60 Pf. an Remuneration gezahlt wurden.

Neben den bisher aufgeführten Arbeitern, welche der Anstalt eine Baareinnahme gebracht haben, waren noch circa 68 Personen durchschnittlich pro Tag im Hausdienste der Anstalt beschäftigt, denen aus dem Titel II. F. 24 eine angemessene Remuneration, die sich im Ganzen auf 423 M. belief, gewährt worden ist.

Ferner waren 4 bis 5 Personen im Laufe des Sommers mit baulichen Arbeiten beschäftigt, wofür im Ganzen 172 M. 40 Pf. vergütet worden sind.

#### 5. Neubauten und Reparaturen.

Eigentliche Neubauten haben in dem Landarmenhause nicht stattgefunden; in dem laufenden Etatsjahre wurde der seit Oktober 1882 begonnene Umbau des alten Männerflügels (Männerhauses Nr. I) in seinem ersten Theile — von der katholischen Anstaltskirche ab bis zum Küchengebäude der Anstalt — auch in seinen inneren Einrichtungen nahezu vollendet.

Die baulichen Unterhaltungsarbeiten umfaßten die theilweise Einrichtung einer Dienstwohnung für den Rendanten, das Niederlegen einer Abflußmauer nach der Brückenstraße und Ersatz derselben durch ein Eisengitter, Dachreparaturen in größerem und kleinerem Umfange, Neubewurf von Umfassungsmauern, Umdecken und Reparatur des Daches auf dem Bleichschuppen, verschiedene Reparaturen an den Pumpen, Feuerungsanlagen und dem Mauerwerk überhaupt. — Für diese Zwecke war unter Titel X des Etats ein Credit von 3000 M. vorgesehen; außerdem war hierzu noch ein Betrag von 495 M. 43 Pf. aus der Rest-Ausgabe des Vorjahres herrührend, disponibel. Diese beiden Summen haben indessen nicht ganz ausgereicht und mußte der vorhandene Credit aus Veranlassung einiger unvorhergesehener Fälle um 329 M. 53 Pf. überschritten werden.

#### 6. Vermögens- und Finanz-Verhältnisse.

Von dem am Schlusse des Jahres 1882/83 verbliebenen und bei der Provinzial-Hülfskasse deponirten Kapital-Vermögen von 80 000 M., welches zum Umbau des Männerflügels bestimmt ist, sind während des letztverflossenen Etatsjahres weitere 18 000 M. erhoben und zu dem bezeichneten Zwecke verwendet worden; es verblieben somit im Kapital-Bestande 62 000 M.

Außerdem ist aus dem rechnungsmäßigen Ueberschusse des Jahres 1882/83 im Betrage von 6 597 M. 38 Pf. ein Fonds gebildet worden, welcher bei der Provinzial-Hülfskasse zinsbar

angelegt ist, um ebenfalls zu Bauzwecken verwendet zu werden bzw. als Reserve zu dienen. Diefem Fonds konnte aus dem gegenwärtigen Berichtsjahre ein Rechnungsüberschuß von 10 004 M. 40 Pf. (conf. nachstehend den Titel XI der Ausgabe) zugeführt werden, so daß der Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres 1883/84 sich auf 16 601 M. 78 Pf. beläuft.

Das Finanzresultat des Rechnungsjahres 1883/84 stellt sich wie folgt:

Tit.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat			
		M.	℥.	M.	℥.	mehr.		weniger.	
		M.	℥.	M.	℥.	M.	℥.	M.	℥.
	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	1 632	02	1 632	02	—	—
	Laufende Einnahmen:								
I.	Zinsen . . . . .	4 971	51	2 118	20	—	—	2 853	31
II.	Ueberschuß aus der Landwirtschaft und Viehstandsnutzung . . . . .	5 400	—	4 446	39	—	—	953	61
III.	Für Verpflegung der Ortsarmen . . . . .	47 450	—	37 892	40	—	—	9 557	60
IV.	" " " Landarmen . . . . .	73 000	—	54 286	65	—	—	18 713	35
V.	Aus dem Arbeitsbetrieb . . . . .	4 451	—	3 739	37	—	—	711	63
VI.	Außergewöhnliche Einnahmen . . . . .	1 527	49	1 744	40	216	91	—	—
	Summe . . . . .	136 800	—	105 859	43	1 848	93	32 789	50
								30 940	57
	<b>Ausgabe.</b>								
	Rechnungsberichtigungen aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	1 427	42	1 427	42	—	—
	Laufende Ausgaben:								
I.	Zinsen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Befoldungen, Remunerationen etc. . . . .	23 892	—	25 520	79	1 628	79	—	—
III.	Beföstigung . . . . .	76 972	—	47 795	70	—	—	29 176	30
IV.	Bekleidung, Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche . . . . .	17 050	—	6 824	79	—	—	10 225	21
V.	Reinigung . . . . .	1 530	—	1 037	54	—	—	492	46
VI.	Mobilien, Utensilien, Handwerksgeräte . . . . .	1 650	—	1 486	59	—	—	163	41
VII.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	7 800	—	3 271	05	—	—	4 528	95
VIII.	Krankenpflege . . . . .	1 600	—	1 493	01	—	—	106	99
IX.	Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	708	—	654	22	—	—	53	78
X.	Unterhaltung der Gebäude . . . . .	3 000	—	3 329	53	329	53	—	—
XI.	Zusgemein. . . . .	2 598	—	3 014	39	416	39	—	—
				{ *10 004	40	10 004	40	{	—
	Summe . . . . .	136 800	—	105 859	43	13 806	53	44 747	10
								30 940	57
	Die Soll-Einnahme beträgt . 105 859 M. 43 Pf.								
	" Soll-Ausgabe " . 105 859 " 43 "								
	Balancirt.								
	Die Ist-Einnahme beträgt . 105 791 M. 28 Pf.								
	" Ist-Ausgabe " . 105 859 " 43 "								
	Mithin Vorchuß . . . . . 68 M. 15 Pf.,								
	welcher durch ausstehende Einnahmesterse in demselben Betrage gedeckt wird.								

\*) Gegen die Einnahme erzielter, rechnungsmäßiger Ueberschuß, welcher dem bei der Provinzial-Hilfskasse zinsbar angelegten Reservefonds zugeführt ist.